



INFRAS



ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IM SCHWEIZER RETAILBANKING

WWF-RATING DER SCHWEIZER RETAILBANKEN 2024 - ZUSAMMENFASSUNG

Autorinnen und Autoren

- **Regula Hess** | WWF Schweiz
- **Michel Johnner** | WWF Schweiz
- **Dominik Rothmund** | WWF Schweiz
- **Rebeka Furrer** | INFRAS AG
- **Anik Kohli** | INFRAS AG
- **Moritz Reisser** | INFRAS AG

Mitwirkende

- **Amandine Favier** | WWF Schweiz
- **Stephan Kellenberger** | WWF Schweiz
- **Carolin Carella** | WWF Schweiz
- **Timo Landenberger** | WWF Schweiz
- **Robert Lippuner** | WWF Schweiz
- **Lene Petersen** | WWF Schweiz
- **Dina Spörri** | WWF Schweiz
- **Judith Reutimann** | INFRAS AG
- **Bettina Rüegge** | INFRAS AG
- **Jürg Füssler** | INFRAS AG & Inrate AG
- **Christoph Müller** | Inrate AG

Produktion und Design:

The Corner Shop Creative

Titelbild: © Hansruedi Weyrich / WWF-Schweizland

Transparenz in Bezug auf mögliche Interessenkonflikte

Der WWF hat geschäftliche Beziehungen zu mehreren der analysierten Banken. Die Alternative Bank Schweiz (ABS) verwaltet die Hälfte der vom WWF Schweiz angelegten Reserven. Zudem war der WWF in den Neunzigerjahren an deren Gründung beteiligt. Für den Zahlungsverkehr pflegt der WWF Geschäftsbeziehungen mit der PostFinance und der Zürcher Kantonalbank. Zudem unterstützen diverse Banken lokale Umweltprojekte des WWF mit Spendengeldern (vgl. WWF Partnerbericht 2023¹) oder machen bei einem «WWF Corporate Volunteering»-Einsatz mit.

Disclaimer und Methodik

Die vorliegende Publikation sowie die zugehörigen Materialien sind nicht zur Finanz-, Kredit-, Anlage- und Vorsorgeberatung gedacht und stellen keine solche Beratung dar. WWF Schweiz und die INFRAS AG übernehmen keine Garantie in Bezug auf die Zweckmässigkeit oder Angemessenheit einer Spareinlage oder Investition in ein bestimmtes Unternehmen, einen Anlagefonds oder ein sonstiges Anlagevehikel bzw. in Bezug auf die Finanzierungsprodukte und Kreditdienstleistungen eines bestimmten Rechtsträgers, einer Retailbank oder eines sonstigen Dienstleisters für die Erbringung von Bank- und Finanzdienstleistungen. Eine Entscheidung über die Nutzung der Dienstleistungen einer Retailbank oder eines sonstigen Rechtsträgers sollte nicht im Vertrauen auf die Aussagen in der vorliegenden Publikation getroffen werden. Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen, dass die Informationen in dieser Publikation korrekt sind, können WWF Schweiz, die INFRAS AG und deren Vertreter:innen ihre Richtigkeit nicht garantieren und haften nicht für Ansprüche oder Verluste jeglicher Art im Zusammenhang mit den in diesem Dokument enthaltenen Informationen, einschliesslich (jedoch nicht darauf beschränkt) für entgangene Gewinne, verschärften Schadenersatz oder Folgeschäden.





© Ralf Turttschi



WWF SCHWEIZ

Die Mission des WWF: Der WWF will die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben. Um diese Mission zu verwirklichen, setzt sich der WWF dafür ein, die weltweite Biodiversität zu erhalten. Der WWF kämpft ausserdem dafür, die Nutzung natürlicher Ressourcen auf ein nachhaltiges Niveau zu reduzieren. Um die Ziele zu erreichen, arbeitet der WWF auf vier Ebenen: im Feld, mit Unternehmen, in der Politik und mit der Bevölkerung. Der WWF führt regelmässig Unternehmensratings durch und beurteilt so die Nachhaltigkeitsperformance von Firmen in wichtigen Branchen.


INFRAS

INFRAS

Denken über Morgen – das ist der Leitgedanke von INFRAS.

Wir forschen und beraten für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft, Verkehr, Umwelt, Klima und Energie sowie nachhaltige Finanzanlagen. Dabei streben wir nach Lösungen, die wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich verantwortbar sowie langfristig tragbar sind. Das tun wir, indem wir Wissen vermitteln und Brücken bauen zwischen Forschung, Politik und Wirtschaft. Dafür arbeiten wir in interdisziplinären Teams – pragmatisch und handlungsorientiert. Wir sind ein unabhängiges Unternehmen, vollständig im Besitz der Geschäftsleitung und von langjährigen Mitarbeitenden. Unsere rund 70 Mitarbeitenden in Bern und Zürich denken und handeln für morgen.



INRATE

Inrate ist ein unabhängiger Anbieter von ESG-Impact-Ratings und unterstützt Finanzinstitutionen mit fortschrittlichen Nachhaltigkeitsinformationen und Hintergrunddaten.

Inrate wurde vor über 30 Jahren aus der Überzeugung heraus gegründet, dass Investoren ein klareres Bild der Nachhaltigkeitswirkungen (Impact) von Unternehmen benötigen. Inrate hat daher „Impact Ratings“ entwickelt, um die Lücke zwischen den unternehmenseigenen Angaben und den tatsächlichen ökologischen und sozialen Wirkungen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten zu schliessen.

Inrate verwendet höchste Qualität, Standards und Granularität für ein Universum von über 10'000 Emittenten und ermöglicht es Portfolio- und Fondsmanagern, Research- und strukturierten Produktteams, sichere Entscheidungen zu treffen.



ZUSAMMENFASSUNG

EINLEITUNG

Die gravierenden Folgen der Klimaerhitzung und des Artenverlusts werden immer deutlicher.

Das Jahr 2023 war das heisseste Jahr seit Messbeginn, und Naturkatastrophen verursachten weltweit über 280 Milliarden US-Dollar Schäden.² Auch in der Schweiz kam es zu erheblichen Schäden durch Unwetter. Zugleich gelten 35% der analysierten Pflanzen-, Pilz- und Tierarten in der Schweiz als gefährdet, verschollen oder ausgestorben.³ Trotz dieser Krisen fließen Finanzströme weiterhin in umweltschädliche Aktivitäten, während die Investitionen in die Klima- und Biodiversitätsziele bei weitem nicht ausreichen.^{4,5} Dabei könnten Banken verlässliche Partner im notwendigen Transitionsprozess zu einer grünen und fairen Zukunft sein. Sie können beispielsweise vermehrt Gelder für Solardächer oder ökologische Landwirtschaft bereitstellen. Sie können ihre Kund:innen begleiten und dazu anspornen, in die zirkuläre Zukunft zu investieren – und damit auch ihre eigene und unser aller langfristige Grundlage schützen: das Leben auf unserem Planeten.

Dies ist auch das Ziel des WWF Schweiz. Mit seinem Engagement in der inländischen und der globalen Finanzindustrie versucht der WWF Schweiz zusammen mit seinem internationalen Netzwerk, die Kapitalströme zugunsten einer umweltfreundlichen und sozialverträglichen Wirtschaft zu fördern. In diesem Zusammenhang wurde das vorliegende Retailbanking-Rating 2024 erarbeitet.

Das WWF-Rating hat zum Ziel, die ökologische Nachhaltigkeit der grössten Schweizer Retailbanken zu bewerten und transparent zu machen. Das Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen und Empfehlungen soll die Retailbanken dabei unterstützen, zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaft beizutragen. Dabei soll auch der Dialog unter den verschiedenen Anspruchsgruppen gefördert werden, damit neue Partnerschaften entstehen.

RATING-METHODIK

Analog zu den früheren WWF Retailbanking-Ratings (2016/2017 und 2020/2021) wurden im aktuellen Rating die 15 grössten Schweizer Retailbanken (gemäss Bilanzsumme 2023) untersucht. Aufgrund der Fusion von UBS und Credit Suisse wird letztere nicht mehr vom Rating abgedeckt. Neu dazugekommen ist dafür die Thurgauer Kantonalbank (TKB).

Retailbanking umfasst hierbei das standardisierte Bankgeschäft mit Privathaushalten und Unternehmen, das in erster Linie standardisierte Basisdienstleistungen und -produkte beinhaltet. Dazu gehören Kontoführung, Anlage- und Vorsorgeprodukte sowie das Hypothekar- und Kreditgeschäft. Das Rating konzentriert sich dabei auf die Bewertung des Kerngeschäfts und der Unternehmensführung sowie der daraus resultierenden ökologischen Nachhaltigkeitswirkungen. Grundlage dafür bildet die WWF Vision für ein ökologisch nachhaltiges Retailbanking.ⁱ

Während die Gesamtstruktur, insbesondere bei den drei strategischen Bereichen «Unternehmensführung», «Sparen,

Anlegen & Vorsorgen» sowie «Kredite & Finanzierungen», unverändert geblieben ist, wurde im Vergleich zum letzten Retailbanking-Rating der inhaltliche Fokus stärker auf die Analyse der Wirkung der Geschäftstätigkeiten auf die Umwelt gelegt. So wurden Kriterien mit Risikofokus teilweise durch neue Kriterien mit Wirkungsfokus ersetzt und prozessorientierte Kriterien etwas weniger stark gewichtet. Mit diesen Anpassungenⁱⁱ soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass beim Risikomanagement häufig der Geschäftserfolg im Vordergrund steht, während die resultierenden Risiken zulasten der Umwelt ausgeblendet werden.

Die Bewertung basiert auf insgesamt 32 Kriterien, die in sieben Themenbereiche aufgeteilt sind, welche sich wiederum über drei strategische Bereiche erstrecken (siehe Abbildung 1). Dabei werden die Kriterien unterschiedlich gewichtet. Die Gewichtung ist angelehnt an das betreffende Geschäftsvolumen, die damit verbundenen Umweltwirkungen sowie die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf diese Umweltwirkungen.

ABBILDUNG 1: STRATEGISCHE BEREICHE, THEMENBEREICHE, KRITERIEN UND GEWICHTUNGEN

Strategischer Bereich	Themenbereich	Kriterium	Gewichtung		
			Kriterium	Themenbereich	Strategischer Bereich
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	Interessensvertretung & Brancheninitiativen	Politische Interessensvertretung	3.8%	5%	20%
		Engagement in Brancheninitiativen	1.3%		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Bank-interne Anreize: Interner CO ₂ -Preis, Vergütung & Finance Beyond	2.5%	10%	
		Selbstverpflichtungen & Transitionsplan	3.8%		
		Risikomanagement	1.9%		
		Berichterstattung & Offenlegung	1.9%		
	Betriebliche Emissionen & Eigenmittel	Betriebliche THG Emissionen	1.9%	5%	
		Eigenmittel	3.1%		
SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN	Sparkonto & Anlagelösungen	Sparkonto	2.8%	22%	33%
		Anlagerichtlinien & -Ziele	2.8%		
		Angebot nachhaltiger Anlagelösungen	2.8%		
		Transparenz im Anlagegeschäft	1.7%		
		Active Ownership	2.8%		
		Beratungsprozess bei Anlagelösungen	2.2%		
		Umweltwirkung der Anlagelösungen	7.2%		
	Vorsorgegeschäft	Vorsorgekonto (Säule 3a)	1.4%	11%	
		Anlagerichtlinien & -Ziele (Säule 3a)	1.4%		
		Angebot nachhaltiger Anlagelösungen (Säule 3a)	1.4%		
		Transparenz bei 3a-Anlagelösungen	0.8%		
		Active Ownership (Säule 3a)	1.4%		
		Beratungsprozess bei Vorsorgelösungen (Säule 3a)	1.1%		
		Umweltwirkung der Anlageprodukte (Säule 3a)	3.6%		
KREDITE & FINANZIERUNGEN	Unternehmenskredite	Richtlinien & Ziele für Unternehmenskredite	4.4%	23.5%	47%
		Beratungsprozess & Kundendialog bei Geschäftskunden	2.9%		
		Nachhaltiges Kreditangebot für Geschäftskunden	2.9%		
		Datenerhebung & Wirkungsmessung	1.5%		
		Umweltwirkung der Unternehmenskredite	11.7%		
	Hypothesen	Richtlinien für Hypotheken	4.4%	23.5%	
		Beratungsprozess im Hypothekengeschäft	2.9%		
		Nachhaltiges Hypothekarangebot	2.9%		
		Datenerhebung & Wirkungsmessung	1.5%		
		Umweltwirkung der Hypothesen	11.7%		

Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024

i. Vgl. Kapitel 1.2. im Hauptbericht.

ii. Details sind dem separaten Dokument «WWF Rating of Swiss Retail Banks 2024, Methodology Paper» zu entnehmen.

Jedes Kriterium wird pro Bank auf einer Bewertungsskala von 1-5 eingestuft. Die Skala umfasst dabei die fünf Einstufungsklassen (siehe Abbildung 2), die auch für das Resultat des Gesamtratings genutzt werden: «Visionär» (5 Punkte), «Vorreiter» (4 Punkte), «Verfolger» (3 Punkte), «Mittelmass» (2 Punkte) und «Nachzügler/Intransparente» (1 Punkt).

Die maximale Punktzahl wird im Einklang mit der Vision von WWF Schweiz für ein ökologisch nachhaltiges Retailbanking vergeben und beschreibt einen aus Sicht des WWF sowohl wünschenswerten als auch erreichbaren Zustand.ⁱⁱⁱ

ABBILDUNG 2: NACHHALTIGER ENTWICKLUNGSPFAD FÜR SCHWEIZER RETAILBANKEN

VISIONÄR

Eine visionäre Retailbank verfolgt ökologische (und soziale) Nachhaltigkeitsziele ganzheitlich und richtet ihr Unternehmen vom Leitbild bis zum Tagesgeschäft umfassend diesbezüglich aus.

VORREITER

Neben wirtschaftlichen Zielen bilden für Vorreiter auch ökologische Ziele das Fundament für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und werden deshalb bei Entscheidungen systematisch integriert. Neben Klima wird dabei auch Biodiversität ausdrücklich berücksichtigt.

VERFOLGER

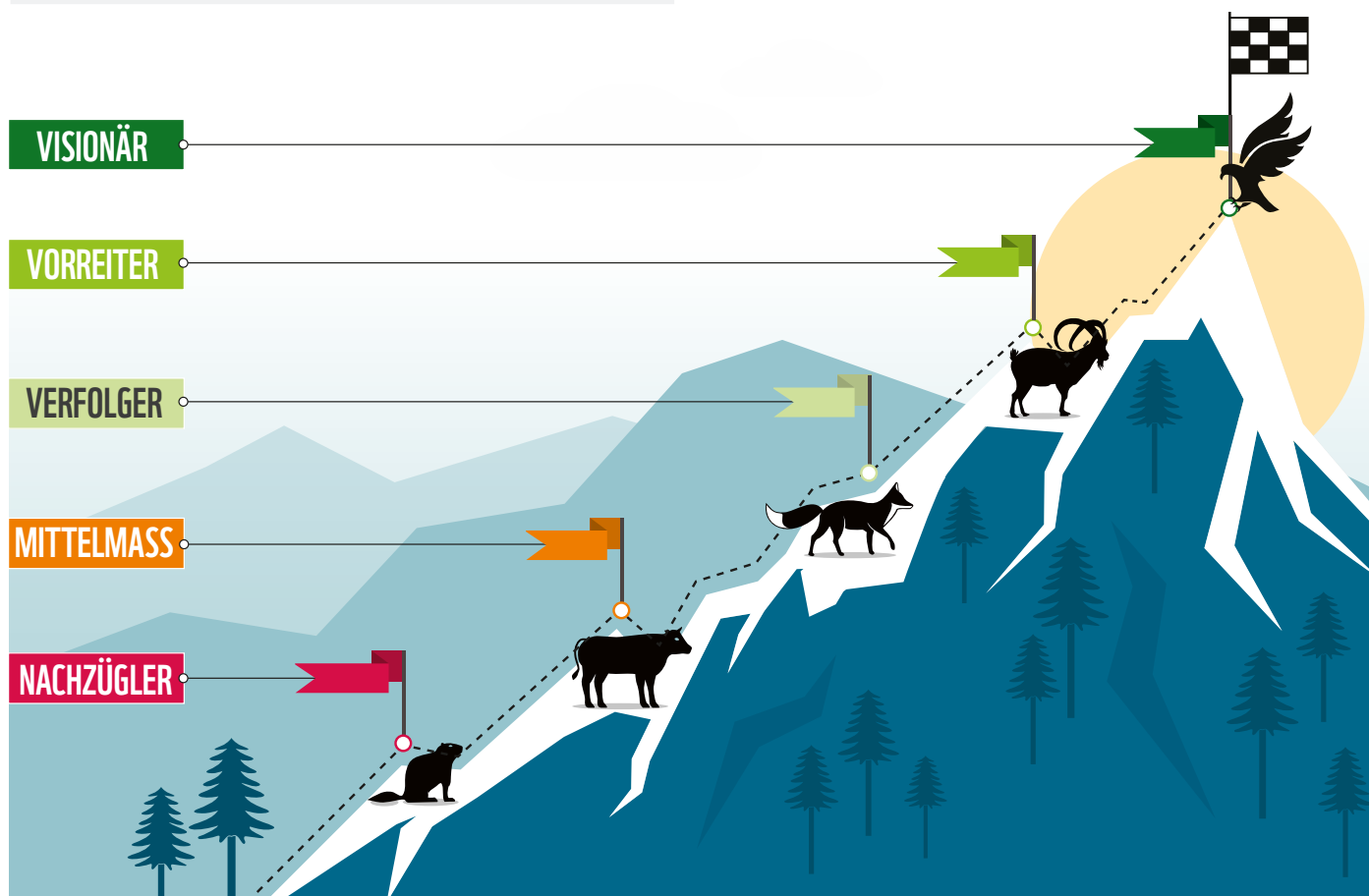
Verfolger haben die Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit erkannt und haben bereits konkrete und wirkungsvolle Massnahmen ergriffen, um die ökologischen Folgen zu erfassen und einzudämmen.

MITTELMASS

Banken dieser Kategorie haben ökologische Nachhaltigkeit als Quelle von Chancen und Risiken erkannt, sind im Prozess der systematischen Berücksichtigung dieser Faktoren allerdings noch nicht so weit fortgeschritten.

NACHZÜGLER / INTRANSPARENTE

Das Verständnis von ökologischer Nachhaltigkeit beschränkt sich fast ausschliesslich auf die Minimierung der entstehenden Risiken für die Bank selbst und das Ergreifen von Geschäftschancen, während Auswirkungen auf die Umwelt in Entscheidungen kaum berücksichtigt werden.



GESAMTRESULTAT

Abbildung 3 fasst das Gesamtergebnis nach Einstufungsklassen zusammen und zeigt die Ratingplatzierung der 15 grössten Schweizer Retailbanken.

Das Rating-Resultat zeigt, dass es in den letzten Jahren zwar Fortschritte gab. Dennoch gibt es bei den Banken immer noch viel Verbesserungspotenzial bei der Integration von Klima und Biodiversität in alle Geschäftsbereiche. Denn mit durchschnittlich 2.2 Punkten und damit einer Einstufung als «Mittelmass» sind die 15 grössten Schweizer Retailbanken weit davon entfernt, ökologisch nachhaltig zu agieren. Zugleich gibt es unter den Banken grosse Unterschiede beim Engagement für eine ökologisch nachhaltige Zukunft.

Keine der 15 grössten Retailbanken kann aktuell als «Vorreiter» oder «Visionär» bezeichnet werden. Als «Verfolger» werden die Berner Kantonalbank (BEKB), Raiffeisen Schweiz (Raiffeisen), die Thurgauer Kantonalbank (TKB) und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) eingestuft.^{iv} Neun Banken fallen in die Einstufung «Mittelmass»: die Aargauer Kantonalbank (AKB), die Banque Cantonale Vaudoise (BCV), die Basler Kantonalbank (BKB), die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB), die Graubündner Kantonalbank (GKB), die Luzerner Kantonalbank (LUKB), die Migros Bank, die PostFinance und die UBS Schweiz (UBS). Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) und die Valiant Bank (Valiant) sind als «Nachzügler» eingestuft.

Die AKB und die LUKB, die beim Rating 2021 als «Nachzügler» klassifiziert worden waren, haben die grössten Fortschritte gemacht und liegen nun in der Kategorie «Mittelmass». Im Gegensatz dazu konnten einige Banken ihre Einstufungsklasse

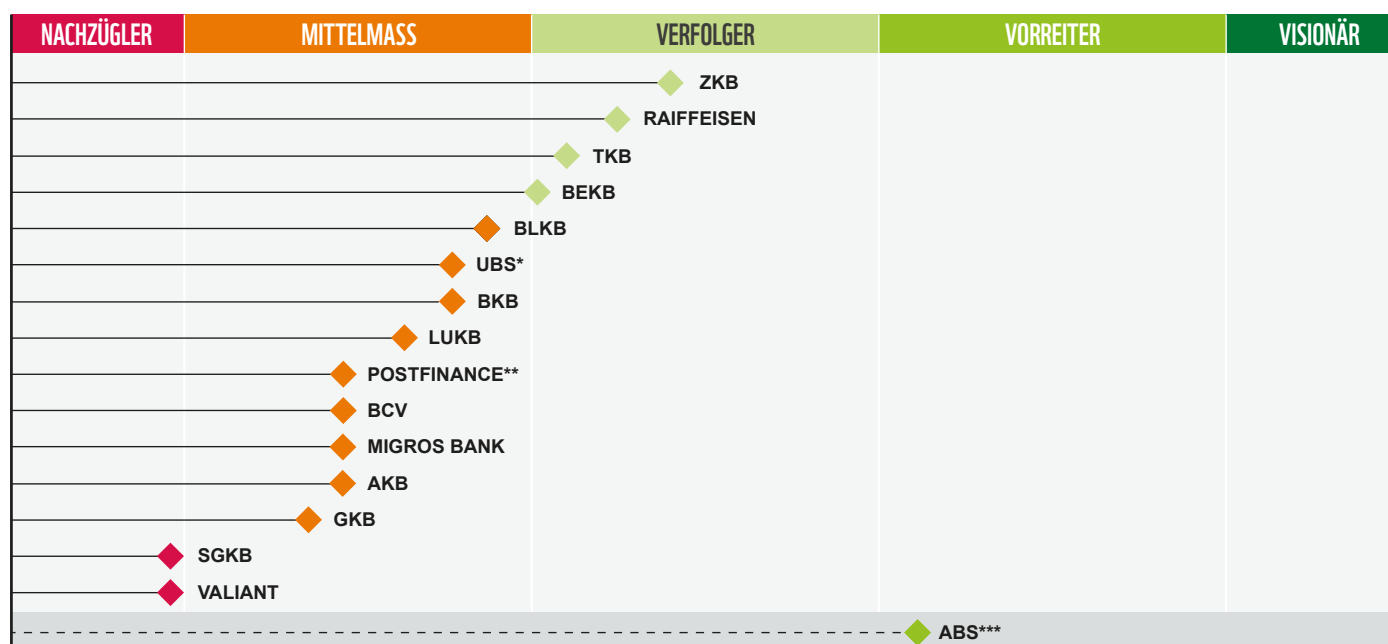
nicht halten. Die BLKB, die BKB und die UBS wurden von «Verfolger» auf «Mittelmass», die SGKB und die Valiant von «Mittelmass» auf «Nachzügler» herabgestuft. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Banken de facto Rückschritte gemacht haben, sondern vielmehr, dass sie sich nicht genügend (rasch) entsprechend der Rahmenbedingungen weiterentwickelt haben.

In der Spitzengruppe befinden sich zwei grosse (ZKB und Raiffeisen), eine mittelgrosse (BEKB) und eine kleinere Bank (TKB). Zugleich sind einige der grösseren Banken eher in der hinteren Hälfte der Ränge zu finden. Die Grösse einer Bank ist folglich nicht allein ausschlaggebend für das Abschneiden im Rating.

Nachdem die Alternative Bank Schweiz (ABS) bereits in den zwei vorherigen Studien als Vorreiterin für ökologisch nachhaltiges Banking präsentiert wurde, wird sie nun auch der gleichen Ratinganalyse unterzogen. Das auf soziale und umweltrelevante Förderbereiche fokussierte Geschäftsmodell ermöglicht es der Bank in diesem Rating als «Vorreiter» abzuschneiden. Da die ABS aufgrund ihrer Grösse und der damit verbundenen abweichenden Ausgangslage und Möglichkeiten nicht direkt vergleichbar mit den 15 grössten Retailbanken der Schweiz ist (siehe Kapitel 4.4 im Hauptbericht), werden ihre Ergebnisse separat diskutiert (siehe Textbox 4 im Hauptbericht).

Das Rating zeigt ausserdem, dass die Banken im Bereich ökologische Nachhaltigkeit vor allem an Themen arbeiten, die eng mit Klima und Energie verbunden sind. Biodiversität und die damit verbundenen Themen wie Wasser, Abholzung oder Verschmutzung spielen kaum oder nur eine geringe Rolle in den Nachhaltigkeitsbemühungen.

ABBILDUNG 3: GESAMTRESULTAT UND RATINGPLATZIERUNG DER 15 GRÖSSTEN SCHWEIZER RETAILBANKEN



Bemerkungen:

* Das Rating der UBS fokussiert wo möglich auf das Retailbanking-Geschäft in der Schweiz.

** Das Rating der PostFinance ist nicht in allen strategischen Bereichen und Themenbereichen mit den anderen Retailbanken vergleichbar, da sie keine Unternehmenskredite vergeben darf und bei Hypotheken mit Partnern kooperiert (vgl. Hauptbericht).

*** Das Rating der ABS ist nicht direkt mit den anderen Retailbanken vergleichbar, da sich das Geschäftsmodell und die Grösse der Bank massgebend unterscheiden (siehe Kapitel 4.4 sowie Textbox 4 im Hauptbericht).

Hinweis: Keine der Banken hat gegenüber dem letzten Retailbanking-Rating effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklasse im Vergleich zum letzten Rating 2020/21 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft im Vergleich zum letzten Rating eine geringere Punktzahl erzielen oder gar eine Einstufungsklasse nach unten rutschen.

Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024

RATING-RESULTATE NACH STRATEGISCHEM BEREICH

Abbildung 4 stellt sowohl die Ratingergebnisse für jeden strategischen Bereich als auch das Gesamtergebnis für die 15 grössten Retailbanken dar. Zudem zeigt sie den Branchenschnitt für die einzelnen strategischen Bereiche.

Mit Blick auf die verschiedenen Themenbereiche zeigt sich, dass die Punktzahl pro Bank über die verschiedenen Themen hinweg häufig ähnlich ausfällt.^v Dies könnte darauf hinweisen, dass das Nachhaltigkeitslevel oft auf strategischer Ebene entschieden und über alle Geschäftsbereiche hinweg ähnlich ambitioniert umgesetzt wird.

ABBILDUNG 4: RATINGERGEBNISSE FÜR JEDEN STRATEGISCHEN BEREICH UND INSGESAMT

BANK	UNTERNEHMENSFÜHRUNG	SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN	KREDITE & FINANZIERUNGEN	GESAMTBEWERTUNG
Aargauische Kantonalbank				
Banque Cantonale Vaudoise				
Berner Kantonalbank				
Basler Kantonalbank				
Basellandschaftliche Kantonalbank				
Graubündner Kantonalbank				
Luzerner Kantonalbank				
Migros Bank				
PostFinance*				
Raiffeisen Schweiz				
St. Galler Kantonalbank				
Thurgauer Kantonalbank				
UBS Schweiz**				
Valiant Bank				
Zürcher Kantonalbank				
BRANCHENSCHNITT				

NACHZÜGLER / INTRANSPARENTE	MITTELMASS	VERFOLGER	VORREITER	VISIONÄR
-----------------------------	------------	-----------	-----------	----------

Bemerkungen:

* Das Rating der PostFinance ist nicht in allen strategischen Bereichen und Themenbereichen mit den anderen Retailbanken vergleichbar, da sie keine Unternehmenskredite vergeben darf und bei Hypotheken mit Partnern kooperiert.

** Das Rating der UBS fokussiert wo möglich auf das Retailbanking-Geschäft in der Schweiz.

Hinweis: Keine der Banken hat gegenüber dem letzten Retailbanking-Rating effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklasse im Vergleich zum letzten Rating 2020/21 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft im Vergleich zum letzten Rating eine geringere Punktzahl erzielten oder gar eine Einstufungsklasse nach unten rutschten.

Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024.

v. Die Standardabweichung der Bewertungen für die sieben Themenbereiche liegt im Durchschnitt bei nur 0.45 Notenpunkten.

RATING-RESULTATE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Das Rating fasst im Bereich «Unternehmensführung» verschiedene Aktivitäten, Prozesse und strategische Ausrichtungen zusammen, die für die Verankerung von Nachhaltigkeit auf der Ebene der Gesamtbank zentral, jedoch nicht direkt einem Geschäftsbereich (wie zum Beispiel Anlagen oder Kreditvergabe) zuzuordnen sind. Dazu gehört unter anderem die institutionelle Verankerung ökologischer Nachhaltigkeit über entsprechendes Know-how in Management und Verwaltungsrat, klare Zielsetzungen und Selbstverpflichtungen, die Offenlegung, das Risikomanagement, die umweltbezogenen Richtlinien zu den bankeigenen Finanzanlagen oder auch das gesellschaftliche und politische Engagement.

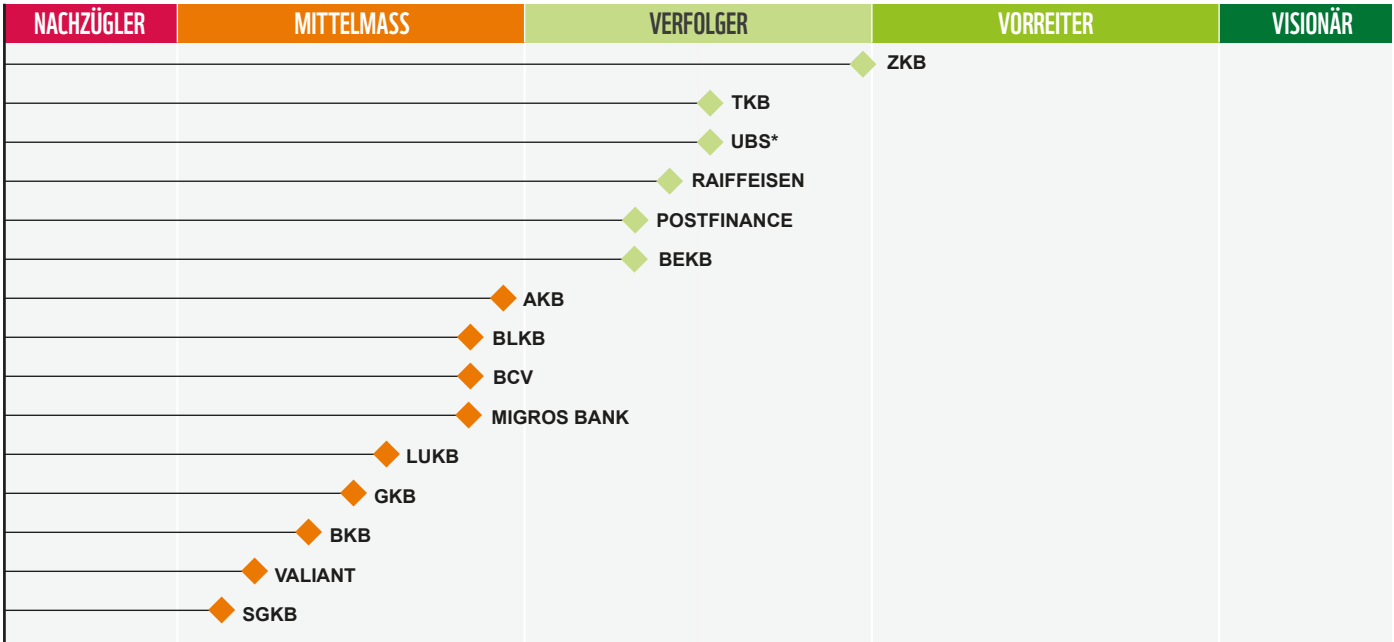
Insgesamt sind sechs Banken in diesem strategischen Bereich «Verfolger»: BEKB, PostFinance, Raiffeisen, TKB, UBS und ZKB. Die anderen Banken werden alle als «Mittelmass» eingestuft (siehe Abbildung 5).

Mit Blick auf die drei strategischen Bereiche haben sich in der Kategorie «Unternehmensführung» am wenigsten Banken verbessert. Ausserdem konnten zahlreiche Banken die Einstufungsklasse vom letzten Mal nicht halten.

Dies kommt unter anderem daher, dass sich in diesem Bereich die Rahmenbedingungen stark weiterentwickelt haben – beispielsweise in Bezug auf das Konzept der Transitionspläne, die Net-Zero-Allianzen, die CO₂-Bepreisung, Finance Beyond oder die TNFD – was entsprechend in die Weiterentwicklung der Methodologie eingeflossen ist. Nicht alle Banken konnten mit diesen Entwicklungen Schritt halten.

Die Banken schneiden bei den Kriterien «Risikomanagement» sowie «Betriebliche Treibhausgasemissionen» im Schnitt als «Verfolger» und somit relativ gut ab. Hingegen hat sich erst knapp die Hälfte der Banken innerhalb von Initiativen wie SBTi oder der NZBA zu Klimazielen verpflichtet. Zudem hat lediglich ein Drittel der Banken einen auf das Klima fokussierten Transitionsplan erarbeitet oder zentrale Teile eines solchen in ihrem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Auch haben erst knapp ein Drittel der Banken Biodiversitätsrisiken auf ihrem Radar. Schliesslich sind die monetären Anreize der Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen kaum auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet und auch bei der Verwaltung der eigenen Finanzanlagen spielt Nachhaltigkeit bei den meisten Banken nur eine untergeordnete Rolle.

ABBILDUNG 5: RATINGPLATZIERUNGEN IM STRATEGISCHEN BEREICH «UNTERNEHMENSFÜHRUNG»



Bemerkungen:
* Das Rating der UBS fokussiert wo möglich auf das Retailbanking-Geschäft in der Schweiz.
Hinweis: Keine der Banken hat gegenüber dem letzten Retailbanking-Rating effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklasse im

Vergleich zum letzten Rating 2020/21 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft im Vergleich zum letzten Rating eine geringere Punktzahl erzielten oder gar eine Einstufungsklasse nach unten rutschten.
Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024.

RATING-RESULTATE SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN

Der ökologische Fussabdruck durch die verwalteten Milliardenvermögen einer Bank ist substanziell. Zudem ist die damit verbundene mögliche Einflussnahme der Aktionär:innen auf Unternehmen zentral für die ökologische Transformation. Der strategische Bereich «Sparen, Anlegen & Vorsorgen» umfasst entsprechend nachhaltige Sparkonti, Anlage- und Vorsorgelösungen sowie deren Umweltwirkungen und die damit verbundene Offenlegung und Beratung sowie die Wahrnehmung der Aktionärsrechte und das Engagement mit investierten Unternehmen.

In diesem strategischen Bereich schneiden BEKB, BLKB, LUKB, Raiffeisen und ZKB als «Verfolger» ab, die übrigen Banken rangieren in der Einstufungsklasse «Mittelmass» (siehe Abbildung 6). Neun Banken konnten ihre Punktzahl seit dem letzten Rating verbessern, bei zwei davon resultierte dies in der Einstufung in eine höhere Einstufungsklasse (AKB, LUKB).

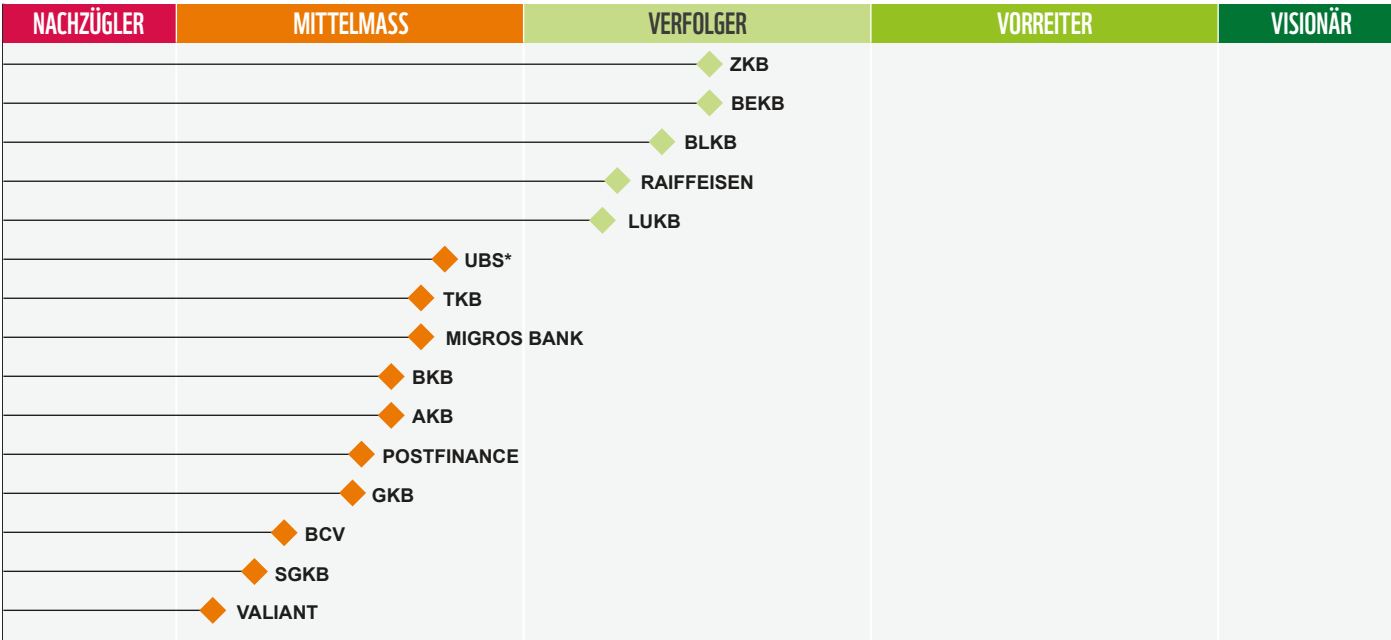
Die analysierten Banken offerieren vermehrt Anlage- und Vorsorgeprodukte, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben oder sogar mit Nachhaltigkeitszielen im Einklang stehen. Auch nehmen die Banken vermehrt die Stimmrechte an den Generalversammlungen im Sinne der Umwelt wahr und treten in den Dialog mit den Unternehmen in ihren Anlageportfolios. Dabei fehlen jedoch meist biodiversitätsrelevante Themen. Zudem ist die Strategie nur bedingt auf die Umweltwirkung der Beteiligungsunternehmen ausgerichtet und Eskalationsmechanismen werden bei erfolgreichem Dialog nicht umfassend und systemisch verfolgt.

Im Bereich Kontosparen sind Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug noch immer eine Nische und im Vorsorgebereich überhaupt nicht existent, obwohl ein grosser Teil der Säule-3a-Gelder auf Konten angespart wird. Nur die BLKB, die UBS und die ZKB bieten mittlerweile nachhaltige Sparkonten an. Dabei verpflichten sich die jeweiligen Banken, die eingelegten Spargelder nur für die Finanzierung spezifischer ökologisch nachhaltiger Aktivitäten zu verwenden (z.B. Öko-Hypotheken oder nachhaltige Kreditprodukte).

Weiter wurden auch die Beratung, die Kundenkommunikation und die Offenlegung in Bezug auf die Finanzprodukte deutlich ausgeweitet (unter anderem aufgrund diverser neuer Selbstregulierungen).

Nichtsdestotrotz werden immer noch viele Anlagelösungen angeboten und gehalten, die kaum oder keine Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen und weiterhin Investitionen in kontroverse Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Energieträgern oder mit Abholzung tätigen. Letzteres ist unter anderem auch auf die Anlagerichtlinien zurückzuführen. Obschon diese seit dem letzten Rating weiterentwickelt wurden, sind sie in fast allen Fällen nicht weitreichend genug und umfassen oft nur wenige umweltrelevante Themen wie Kohle oder unkonventionelle Öl- und Gasförderung. So fehlen beispielsweise häufig andere wichtige Themen wie Abholzung oder Verschmutzung.

ABBILDUNG 6: RATINGPLATZIERUNGEN IM STRATEGISCHEN BEREICH «SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN»



Bemerkungen:
* Das Rating der UBS fokussiert wo möglich auf das Retailbanking-Geschäft in der Schweiz.
Hinweis: Keine der Banken hat gegenüber dem letzten Retailbanking-Rating effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklasse im

Vergleich zum letzten Rating 2020/21 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft im Vergleich zum letzten Rating eine geringere Punktzahl erzielten oder gar eine Einstufungsklasse nach unten rutschten.
Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024.

RATING-RESULTATE KREDITE & FINANZIERUNGEN

Der strategische Bereich «Kredite & Finanzierungen» beinhaltet Unternehmenskredite und Hypotheken und damit das eigentliche Kerngeschäft einer Retailbank. Er ist entsprechend auch am höchsten gewichtet. In diesem Bereich haben die Banken ein besonders hohes Wirkungspotenzial, weil sie einerseits direkt in Unternehmensaktivitäten investieren oder den (Um)Bau von Immobilien finanzieren und damit überhaupt erst ermöglichen. Andererseits besteht meistens eine langjährige, vertrauensvolle Kundenbeziehung, die es der Bank ermöglicht, eine für die Transformation notwendige, beratende Funktion zu übernehmen. In diesem strategischen Bereich werden die Umweltrichtlinien, die angebotenen Unternehmenskredite und Hypotheken und ihre Umweltwirkung sowie damit verbundene Beratungsprozesse und Kundeninteraktionen analysiert.

BKB, Raiffeisen, TKB und ZKB schneiden in diesem Bereich als «Verfolger» ab, während die grosse Mehrheit der Banken auch hier im «Mittelmass» liegt (siehe Abbildung 7). Die SGKB und die Valiant werden als «Nachzügler» eingestuft. «Kredite & Finanzierungen» bleibt weiterhin der strategische Bereich, in dem die Banken durchschnittlich am schlechtesten abschneiden (siehe Abbildung 4).

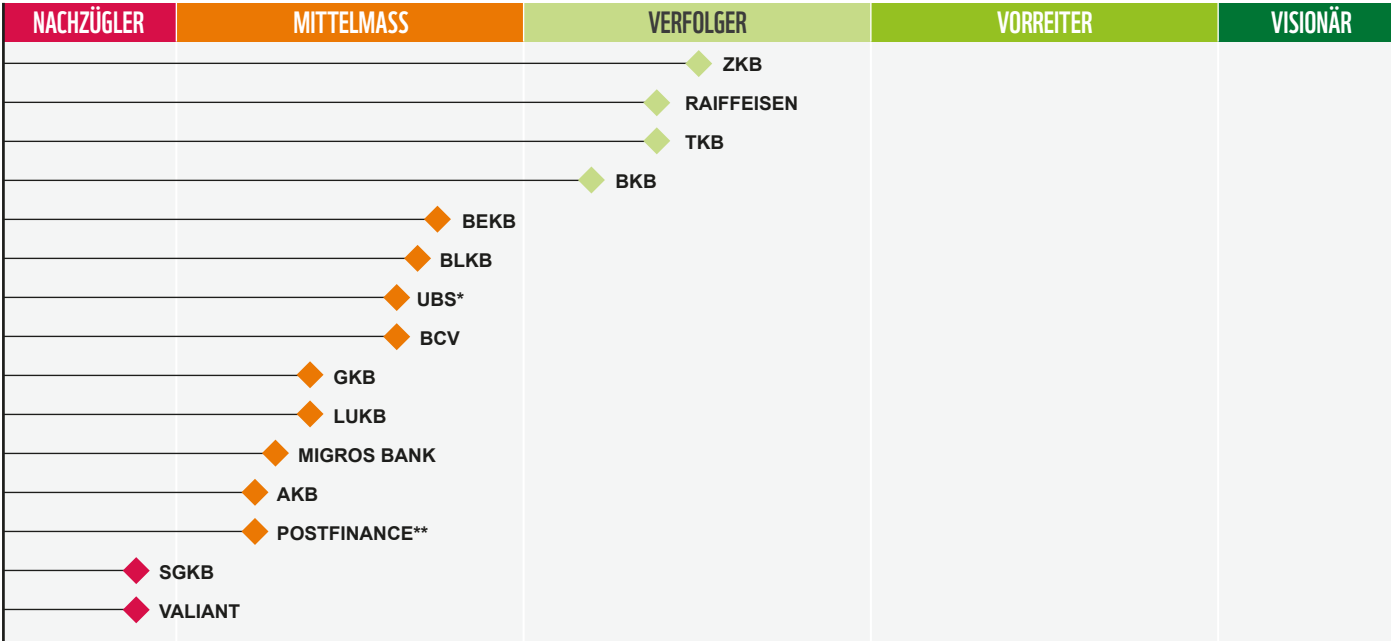
Trotzdem konnten sich fast alle Banken gegenüber dem letzten Rating verbessern. Es ist sogar der strategische Bereich, in dem sich die Banken in den letzten Jahren am meisten verbessert haben.

Die Banken bieten vermehrt spezielle Finanzierungsprodukte wie grüne Hypotheken oder Sustainability-linked Loans an, um die Transition zu finanzieren. Auch bei der Beratung von Hypothekarkund:innen wurden Prozesse verbessert oder neue Sanierungsrechner eingeführt. Teilweise wurden auch die Kreditportfolios in Bezug auf die Finanzierungen mit den grössten Klimawirkungen analysiert. Unter anderem bei der AKB, der UBS und der ZKB fliessen gewisse negative Umweltfaktoren auch in die Berechnung der Kreditmarge mit ein.

Weiter wurden Dekarbonisierungsziele und Absenkpfade für die finanzierten Emissionen bereits vereinzelt eingeführt und neue Richtlinien für die Kreditvergabe verabschiedet. Diese sind jedoch noch nicht weitreichend oder umfassend genug.

Zugleich haben diese Anstrengungen noch nicht dazu geführt, dass die von den Banken insgesamt finanzierten Immobilien eine selbstgeschätzte CO₂-Intensität^{vi} auf oder unter dem Zielwert für 2023^{vii} liegen. Zudem wissen die meisten Banken noch wenig über die konkreten Umweltwirkungen der Aktivitäten ihrer Unternehmenskunden und es fehlt auch häufig an einem systematischen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen mit eben diesen Kund:innen. Schliesslich ist der Anteil der nachhaltigen Unternehmenskredite und der grünen Hypothekarprodukte am Gesamtportfolio noch sehr gering.

ABBILDUNG 7: RATINGPLATZIERUNGEN IM STRATEGISCHEN BEREICH «KREDITE & FINANZIERUNGEN»



Bemerkungen:

* Das Rating der UBS fokussiert wo möglich auf das Retailbanking-Geschäft in der Schweiz.

** Das Rating der PostFinance ist nicht in allen strategischen Bereichen und Themenbereichen mit den anderen Retailbanken vergleichbar, da sie keine Unternehmenskredite vergeben darf und bei Hypotheken mit Partnern kooperiert.

Hinweis: Keine der Banken hat gegenüber dem letzten Retailbanking-Rating effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklasse im Vergleich zum letzten Rating 2020/21 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft im Vergleich zum letzten Rating eine geringere Punktzahl erzielten oder gar eine Einstufungsklasse nach unten rutschten.

Quelle: INFRAS/WWF Schweiz 2024.

vi. Die Schätzungsmethoden können sich von Bank zu Bank unterscheiden und die Resultate weisen entsprechend noch eine grössere Schätzungsunsicherheit auf. Der WWF empfiehlt den Banken diese Unsicherheit durch die direkte Datenerhebung bei den Kund:innen zu verringern.

vii. Für Scope 1-Emissionen siehe Langfristige Klimastrategie Schweiz: [https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/langfristige-klimastrategie-der-schweiz.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/langfristige-klimastrategie-der-schweiz.pdf.download.pdf/Langfristige%20Klimastrategie%20der%20Schweiz.pdf).
Für Scope 1+2-Emissionen siehe Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM): <https://www.crrem.org/pathways/>



© Kari Schnellmann

EMPFEHLUNGEN UND AUSBLICK DES WWF

Die folgenden Punkte enthalten eine Auswahl wichtiger Massnahmen, die der WWF Schweiz den Schweizer Retailbanken empfiehlt, damit diese einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer ökologisch nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaft leisten können.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG:

- Die Bank soll sich wissenschaftsbasierte Ziele in den Bereichen Klima und Biodiversität setzen und ambitionierte Zwischenziele veröffentlichen. Zudem soll die Bank einen Transitionsplan verfolgen, der sich an international anerkannten Standards orientiert und die Biodiversität berücksichtigt (vgl. beispielsweise die WWF-Publikation «Nature in Transition Plans»⁹⁾)
- Die Bank soll Richtlinien und Prozesse etablieren mit dem Ziel, eine ausreichende Klima- und Biodiversitätsexpertise in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sicherzustellen.
- In Einklang mit der Definition für nachhaltige Entwicklung sollen die finanziellen Anreize einer variablen Vergütung der Geschäftsleitung zu je einem Drittel an finanziellen, sozialen und ökologischen Zielen ausgerichtet werden.
- CO₂-Kompensationsprojekte sollen durch eine systematische Finanzierung zusätzlicher Klimaschutzprojekte entlang des WWF-Leitfadens «Fit für Paris»⁷ abgelöst werden.
- Auch bei den bankeigenen Finanzanlagen sollen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und eine positive Wirkung auf eine ökologisch nachhaltige Entwicklung angestrebt werden.
- Über ihre eigene Geschäftstätigkeit hinaus soll sich die Bank für eine fortschrittliche Klima- und Umweltpolitik sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sustainable Finance einsetzen. Dies kann beispielsweise durch das aktive Mitwirken in Verbänden, durch die eigene Positionierung, durch Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen oder durch eine Beteiligung an relevanten, nationalen Initiativen erreicht werden.

UMWELTRICHTLINIEN FÜR ALLE PRODUKTE:

- Die Bank soll umfassende Umweltrichtlinien festlegen, die – statt nur auf als nachhaltig gekennzeichnete Produkte – auf alle Produkte angewendet werden. Im Bereich «Sparen, Anlegen & Vorsorgen» geht es v. a. um Ausschlüsse der schädlichsten Aktivitäten bzw. der uneinsichtigen Unternehmen. Im Bereich Unternehmenskredite soll in den Umweltrichtlinien bspw. die Finanzierung fossiler Energieträger (nicht nur Kohle), Kernkraft und nicht nachhaltiger Wald-, Fisch- und Landwirtschaft ausgeschlossen, während ebenso spezifische Förderkriterien definiert werden. Schliesslich sollen für Hypotheken bspw. der 1:1-Ersatz von fossilen Heizsystemen sowie der Bau in biodiversitätsreichen Gebieten in der Regel ausgeschlossen werden.
- Bei Krediten und Hypotheken für Aktivitäten, Firmen oder Immobilien, die eine materielle negative Umweltwirkung ausweisen, sollen sich die Umweltfaktoren in der Kreditmarge, im Belehnungswert und in den Vertragsmodalitäten (z.B. vertragliche Pflicht zur Reduktion der negativen Umweltwirkung) niederschlagen.

ANGEBOT VON ÖKOLOGISCH NACHHALTIGEN ANLAGE-, VORSORGE- UND FINANZIERUNGSPRODUKTEN:

- Es sollen fast ausschliesslich Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten werden, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen stehen oder einen positiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Zudem sollen auf die Transformation ausgerichtete Anlagestrategien einen umfangreichen und wirkungsorientierten Active-Ownership-Ansatz verfolgen.
- Nachhaltige Kredit- und Hypothekarprodukte, welche die Transition fördern, sollen, wo sinnvoll, zu vorteilhaften Bedingungen angeboten werden und vermehrt biodiversitätsbezogene Vergabekriterien enthalten.

DIALOG MIT INVESTIERTEN UNTERNEHMEN UND WAHRNEHMUNG DER STIMMRECHTE:

- Der Dialog mit Unternehmen, in welche die Bank oder ihre Kund:innen investiert sind, soll systematisch für jene Sektoren mit der höchsten Umweltwirkung geführt werden – entweder bilateral oder mittels Koalitionen. Zudem soll der Dialog nicht nur auf die Umweltrisiken, sondern auch auf die Umweltwirkung ausgerichtet sein und die Unternehmen in ihren Transitionsbemühungen bestärken und unterstützen.
- Bei fehlender Bereitschaft der Unternehmen, sich zu verbessern, sollen klare Eskalationsmassnahmen definiert und umgesetzt werden.
- Nachhaltigkeitskriterien, insbesondere der Active-Ownership-Ansatz, sollen bei der Auswahl von Asset-Managern für Drittprodukte eine zentrale Rolle spielen.

- Die Stimmrechte sollen für alle eigenen Produkte im Einklang mit den in der Engagement-Strategie formulierten Erwartungen bezüglich Klima und Biodiversität wahrgenommen werden und die Abwahl von Managementmitglieder:innen umfassen. Stimmrechte von Beratungsmandaten oder anderen in Wertschriftendepots gehaltenen Titeln sollen einfach an die Bank delegiert werden können.

BERATUNGSPROZESS UND KUNDENDIALOG:

- Nicht nur explizit interessierte, sondern alle Kund:innen sollen systematisch über Nachhaltigkeitsrisiken und -wirkungen von Anlagelösungen informiert werden.
- Bei der Kredit- und Hypothekenvergabe soll die Bank einen systematischen Dialog mit Kund:innen führen, um sie bei der Transition zu unterstützen. So werden bspw. bei Unternehmenskrediten in relevanten Sektoren konsequent die Umweltrisiken und -wirkungen der finanzierten wirtschaftlichen Aktivität angesprochen. Bei einer Hypothekenvergabe soll systematisch auf die energetische Sanierung sowie auf entsprechende Beratungsangebote aufmerksam gemacht werden, wobei sich die Bank an den Kosten externer Beratungsdienstleistungen beteiligt. Auch sollen Themen wie graue Energie, Zersiedelung und Biodiversitätsförderflächen diskutiert werden.
- Die Kundenberater:innen sollen jährlich fundierte Aus- und Weiterbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen erhalten.

DATENERHEBUNG UND WIRKUNGSMESSUNG:

- Die Kundeninformationen für alle Fonds und Mandate sollen systematisch Klimakennzahlen und weitere nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen umfassen. Dabei wird insbesondere die Wirkung der Finanzprodukte auf Klima und Biodiversität berücksichtigt.
- Die Datenverfügbarkeit zur Umweltwirkung der Finanzflüsse der eigenen sowie der Produkte von Drittanbietern und zur Umweltwirkung von Unternehmenskrediten soll weiter verbessert werden – beispielsweise über ein granulares Verständnis der wirtschaftlichen Aktivitäten/Sektoren, in welche die Gelder fliessen, sowie über die direkte Datenerhebung bei Unternehmenskunden.
- Bei Hypotheken sollen die klima- und biodiversitätsrelevanten Daten systematisch von allen Kund:innen erfasst werden.

SPAR- UND VORSORGEKONTEN:

- Spar- und Vorsorgekonten mit nachhaltiger Mittelverwendung sollen angeboten und die Kund:innen angemessen über den Verwendungszweck der Spar-beziehungsweise Vorsorgegelder informiert werden.

Seit dem letzten Rating haben verschiedene Banken teils wichtige Fortschritte gemacht, insbesondere die Banken, die zuletzt als «Nachzügler» abgeschnitten hatten. Zudem wurden bei «Kredite & Finanzierungen», also in dem strategischen Bereich, der 2021 am schlechtesten abgeschnitten hat, die grössten Fortschritte erzielt. Dies zeigt, dass viele Banken bereit sind, an den Herausforderungen zu arbeiten.

Die Fortsetzung dieser Entwicklung wünscht sich der WWF auch in Zukunft, um mit genug Mut und Ressourcen die nachhaltige Entwicklung weiter voranzutreiben und zu beschleunigen. Denn die zahlreichen in diesem Bericht diskutierten Fortschritte und Beispiele vorbildlicher Praktiken zeigen auf, dass es bereits gute Lösungen gibt und diese auch umsetzbar sind. Dennoch fällt auf, dass diese oft erst vereinzelt und vorwiegend mit Fokus auf Klimaschutzmassnahmen umgesetzt werden. Gleichzeitig werden weiterhin umweltschädliche Investitionen getätigt oder Aktionärsrechte nur unzureichend für den Schutz unserer Natur eingesetzt.

Insbesondere ist es zentral, dass die ökologische Nachhaltigkeit sowohl in den Anreizstrukturen als auch in den Weiterbildungen noch besser über alle Hierarchiestufen verankert wird. Dabei ist dieses Themenfeld nicht auf das Klima zu reduzieren, denn die Klimaerhitzung und das Artensterben verstärken sich gegenseitig. Das heisst, die Natur ist sowohl bei der Klimamitigation als auch bei der Klimaadaptation unser grösster Verbündeter. Somit steht nicht nur der Energie- und Transportsektor im Zentrum der Transformation, sondern auch die Landwirtschaft inklusive Ernährungssystem.

Schliesslich möchte der WWF die Banken ermutigen, ihre Bestrebungen noch stärker auf die Umweltziele auszurichten. Der strategische Fokus auf die Wirkung kombiniert mit Mut zur Lücke bei wenig effektiven Massnahmen kann helfen, die Ressourcen effizienter einzusetzen. Dies impliziert bspw., dass man sich auf die Unternehmen konzentrieren kann, die eine grosse Auswirkung auf die Umwelt haben und bei denen man auch als mittelgrosse Bank einen Unterschied machen kann. Auch bei den Hauseigentümer:innen könnten vor allem diejenigen mit dem höchsten Sanierungspotenzial in Bezug auf Liegenschaft und Lebenslage angesprochen werden.

Schliesslich sind die Retailbanken mit ihren Nachhaltigkeitsbemühungen nie allein. Auch zahlreiche Gemeinden, Kantone, Unternehmen, Start-ups, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten auf die gleichen Ziele hin. Es könnte sich auszahlen, noch mehr Allianzen zu schmieden und auch unkonventionelle Kooperationen einzugehen, in die verschiedene Partner ergänzende Ressourcen einbringen könnten.

Auch der WWF sieht sich als ein Teil der Akteure, die einen Beitrag zur ökologischen und zukunftsfähigen Ausrichtung der Schweizer Wirtschaft leisten. Deshalb möchte er die Retailbanken mit diesem Bericht motivieren und befähigen, ihre Geschäftsmodelle noch mehr auf die Finanzierung der Transition auszurichten und ihre Anlage- und Kreditkund:innen auf dem Weg zur Erreichung der globalen Klima- und Biodiversitätsziele gezielt und partnerschaftlich zu unterstützen.





ANNEX 01: **BEST PRACTICE** **BEISPIELE**



Freepik @maniacvector



VORBILDICHE PRAKTIKEN IN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Die ZKB ist in verschiedenen Organisationen aktiv (z.B. Swisscleantech inkl. CEO4Climate, öbu, Verein Minergie, Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz), die sich für Klima und Biodiversität einsetzen, und spricht sich innerhalb von Verbänden (z.B. SSF, SBVg) explizit für ökologisch nachhaltige Positionen und teilweise für höhere Ambitionen in Bezug auf die Sustainable-Finance-Regulierung aus.
- BLKB, Raiffeisen, TKB, UBS und ZKB haben bereits vor dem Inkrafttreten der Offenlegungspflicht zu Klimabelangen Berichte veröffentlicht, die zahlreiche Elemente von Transitionsplänen umfassen und zum Teil auch als solche benannt sind.
- Die TKB und die PostFinance haben kurzfristige, von SBTi-validierte Klimaziele.
- Im Bereich Risikoanalyse hat die UBS ihre Biodiversitäts- und Klimarisiken weitreichender analysiert als die anderen Banken – beispielsweise mit der Analyse der Exposition des Kreditbuches gegenüber Sektoren, die einen wichtigen Einfluss auf die Biodiversität haben. AKB, Raiffeisen, TKB und ZKB zeichnen sich ebenfalls durch erste, vornehmlich qualitative Analysen von Biodiversitätsrisiken aus.
- Raiffeisen und UBS veröffentlichen detaillierte Umweltkennzahlen in ihren Nachhaltigkeitsberichten, die sich an mehreren internationalen Rahmenwerken wie GRI, TCFD, ISSB etc. orientieren und neben risikobezogenen Angaben auch Umweltwirkungen aufzeigen. Raiffeisen legt beispielsweise die Scope-1-, 2- und 3-Emissionen ihrer Unternehmenskredite nach Branche offen. Zudem werden wichtige Kennzahlen beider Banken von externen Prüfern auditiert.
- PostFinance (siehe Kapitel 4.4.), BEKB und TKB berücksichtigen auch bei den eigenen Finanzanlagen weitgehende Kriterien in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit. Die TKB hat für diesen Bereich bereits Klimaziele gemäss SBTi formuliert, diverse Ausschlüsse definiert und wendet für die Titelselektion Nachhaltigkeitsindikatoren an. Die BEKB investiert nahezu ausschliesslich in die eigenen Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug. Beide Banken betreiben auch Engagement mit investierten Unternehmen bei eigenen Finanzanlagen.
- Während die meisten Banken grösstenteils insignifikante Beiträge an Umweltprojekte leisten, fallen BCV, BEKB, TKB und ZKB positiv auf. Sie alle finanzieren Umweltschutzprojekte, lokale Initiativen oder Innovationspreise, die in der Summe mehr als 0,75% ihres Konzerngewinnes ausmachen.



Freepik @wirestock



VORBILDICHE PRAKTIKEN BEIM SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN

- Im Bereich Kontosparen sind Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug noch immer eine Nische. Nur BLKB, UBS und ZKB bieten nachhaltige Sparkonten an. Dabei verpflichten sich die jeweiligen Banken, die eingelegten Spargelder nur für die Finanzierung spezifischer ökologisch nachhaltiger Aktivitäten zu verwenden (z.B. Öko-Hypotheken oder nachhaltige Kreditprodukte). Bei der UBS ist das nachhaltige Sparkonto die Standardoption im digitalen Bankpaket-Angebot UBS key4 banking.
- Die BEKB hat sich ehrgeizige und konkrete Dekarbonisierungsziele für alle ihre eigenen Anlagefonds gesetzt. Diese beinhalten, dass sich bis 2030 80% der Unternehmen in den BEKB-Anlagefonds ambitionierte und von Dritten geprüfte Klimaziele gesetzt haben müssen.
- BLKB und TKB bieten nur Anlageprodukte (eigene und von Drittparteien) an, die Nachhaltigkeitsaspekte aufweisen, welche über reine Ausschlüsse oder ESG-Integration hinaus gehen. Bei der BEKB und der GKB betrifft dies zumindest alle eigenen Anlageprodukte. Anlageprodukte, die eine Kombination von umweltrelevanten Nachhaltigkeitsaspekten berücksichtigen, bilden unterdessen bei den meisten Banken das Standardangebot.
- Bei den Vorsorgeprodukten bieten einige Banken ausschliesslich Anlagen mit Nachhaltigkeitsbezug an, dazu gehören BEKB, BKB, BLKB, LUKB, PostFinance, UBS, Raiffeisen und TKB.
- Während fast alle Banken beim Verkauf kleiner Goldmengen (normalerweise 1g-20g) am Kundenschalter Gold mit Max Havelaar-Zertifizierung anbieten, engagieren sich Raiffeisen und ZKB zusätzlich dafür, dass auch die Rückverfolgbarkeit von Gold in grösseren Mengen möglich wird. BCV, BKB LUKB und Raiffeisen bieten im Bereich der Anlagelösungen hauseigene Gold-Fonds an, die in Gold aus rückverfolgbaren, verantwortungsbewussten Quellen investieren. Die BLKB verfolgt ebenfalls einen guten Ansatz – sie integriert Gold gar nicht erst in ihre Anlagelösungen.
- LUKB, UBS und ZKB legen in ihren Active-Ownership-Richtlinien im Bereich Engagement abgesehen vom Klima auch bereits explizit einen Fokus auf Biodiversitätsthemen und sind bspw. Mitglied in darauf spezialisierten Engagement-Initiativen wie FAIRR (LUKB) oder Nature Action 100 (UBS). BCV, BLKB, LUKB, PostFinance, Raiffeisen, TKB, UBS und ZKB verfügen selbst oder durch genutzte Drittanbieter über systematische Eskalationsmassnahmen, die auch das Voting gegen das Management und/oder Desinvestitionen miteinschliessen. BLKB, LUKB, TKB und ZKB wenden ihre Stewardship-Richtlinien zudem auch auf Anlageprodukte von Drittanbietern an.
- Für die Schulung von Mitarbeiter:innen zu Nachhaltigkeitsthemen arbeiten einige Banken, wie BLKB, GKB, Migros Bank, SGKB, TKB und Valiant mit Hochschulen zusammen. So haben beispielsweise bei der Migros Bank seit 2022 alle Mitarbeiter:innen im Investment Office eine Nachhaltigkeitsweiterbildung gestartet oder bereits abgeschlossen (CAS, CFA ESG und CESGA). Die BKB kooperiert bei der Ausbildung ihrer exponierten Mitarbeiter:innen mit der FHNW. Mittlerweile haben bereits zahlreiche Angestellte den CAS Sustainable Finance abgeschlossen.



VORBILDICHE PRAKTIKEN BEI DEN UNTERNEHMENSKREDITEN

- BEKB und ZKB haben vergleichsweise umfangreiche Umwelttrichtlinien für die Kreditvergaben definiert. So schliessen beide beispielsweise Finanzierungen von Kohle, Atomkraft, Förderung fossiler Energieträger, nicht nachhaltiger Waldwirtschaft und weitere umweltschädliche Aktivitäten weitestgehend aus. Die BEKB hat zusätzlich Kriterien definiert, die zu einer positiven Beurteilung von Unternehmen beitragen. Eines davon ist eine «zeitgemässe Umweltpolitik».
- Bei der AKB, UBS und ZKB fliessen gewisse negative Umweltfaktoren auch in die Berechnung der Kreditmarge mit ein. Bei der AKB betrifft dies beispielsweise explizit fossile Kraftwerke und Kernkraftwerke, bei der UBS werden Klima- und Umweltrisiken als Teil der Kreditrisiken erfasst und bei der ZKB werden die Unternehmen anhand ihrer Nachhaltigkeitsperformance in drei Kategorien unterteilt, die auch in die qualitative Kreditbeurteilung einfließen.
- Auch im Bereich Kredite haben sich die Banken teilweise ambitionierte Klimaziele gesetzt. Die TKB hat sich zum Beispiel SBTi-Ziele für grosse Unternehmenskunden gesetzt. Die UBS hat sich anhand der NZBA-Vorgaben nicht nur intensitätsbasierte Reduktionsziele für Unternehmenskunden in den Sektoren Stromproduktion, Eisen, Stahl und Zement gesetzt, sondern auch ein absolutes Emissionsreduktionsziel in Bezug auf die Förderung fossiler Energieträger.
- BCV und BEKB spannen mit Partnern zusammen, um insbesondere Jungunternehmer und KMUs in der spezifischen Finanzierung von ökologisch nachhaltigen Aktivitäten zu unterstützen. Die BCV bietet zusammen mit EnergieSchweiz weitergehende Beratungen für KMUs an, die ihren Klimafussabdruck reduzieren wollen, und offeriert unter bestimmten Bedingungen vergünstigte Kredite nach erfolgter Beratung. Die BEKB fördert zusammen mit der Stiftung für technologische Innovation Start-ups (u.a. im Bereich Cleantech) mit zinslosen Darlehen. Die ZKB unterstützt KMUs in Kollaboration mit Reffnet mit einem kostenlosen Eco-Check und fördert daraus resultierende Massnahmen mit vorteilhaften Finanzierungsprodukten.
- Die Raiffeisen Gruppe hat für Firmenkunden und Selbständigerwerbende ein Leasingprodukt für den Bau von Photovoltaikanlagen im Angebot. Dadurch sollen die finanziellen Hürden für den Bau solcher Anlagen gesenkt werden.
- BLKB, Raiffeisen, TKB, UBS und ZKB sprechen mit grossen Kreditkunden – teilweise auch mit KMU's – und/oder Kunden mit Exposition in Sektoren mit hoher Umweltbelastung basierend auf einem definierten Ansatz über Nachhaltigkeitsthemen. Zum Engagement gehören neben den Erwartungen an die Firmen auch Unterstützungs- bzw. Beratungsdienstleistungen, zumeist über einen spezialisierten Drittanbieter. Raiffeisen hat dabei besonders stringente Eskalationsmassnahmen definiert, die im Falle grober negativer Umweltauswirkungen zuallererst Verbesserungen unterstützen, bei Ausbleiben konkreter Verbesserungen jedoch explizit den Abbruch der Geschäftsbeziehung zur Folge haben können.
- BKB und UBS haben mittels Weiterbildungen wichtige Kapazitäten zur Unternehmenskundenberatung aufgebaut. Zudem verfügen die beiden Banken über umfangreiche interne Expertise zum Thema sowie über nachhaltigkeitsbezogene Leistungskennzahlen, die in den lohnwirksamen Zielvereinbarungen integriert sind.
- BEKB, BKB, BLKB, Raiffeisen und UBS erfassen und rapportieren die Treibhausgasemissionen ihres Kreditportfolios anhand internationaler Standards wie PCAF. Bei weiteren Banken ist dies derzeit erst in der Erarbeitung.



VORBILDICHE PRAKTIKEN BEI DEN HYPOTHEKEN

- Die ZKB hat eine grüne Hypothek im Angebot, die auch von Landwirt:innen in Anspruch genommen werden kann, welche mit Investitionen in bestimmte Anlagen Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen ergreifen.
- Raiffeisen, TKB und ZKB haben anhand von Standards wie SBTi oder NZBA ehrgeizige Ziele für die Dekarbonisierung ihrer Hypothekengeschäfte formuliert. Alle drei Banken haben sich dabei Zielwerte gesetzt, die mit wissenschaftsbasierten Absenkpfeilen im Einklang stehen.
- Viele Banken haben mittlerweile teils umfassende Prozesse und Online-Tools erarbeitet, um mit ihren Hypothekarkund:innen und weiteren Anspruchsgruppen Nachhaltigkeitsthemen rund ums Bauen anzugehen. Die TKB und ZKB bringen dabei explizit die Vor- und Nachteile von Sanierungen gegenüber Neubauten auf.



ANNEX 02: FAKTENBLÄTTER

FACT SHEET: AARGAUISCHE KANTONALBANK (AKB)

MITTELMASS

		AKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Herausforderungen - Die Bank weist nur wenige Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und engagiert sich nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert detailliert ihre Klimarisiken qualitativ wie auch quantitativ. Auch Biodiversitätsrisiken werden qualitativ miteinbezogen. - Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit dargelegt. Herausforderungen - Die Bank verwendet keinen internen CO₂-Preis. - Das Klimaziel der Bank ist an keinen Rahmen (z.B. NZBA) geknüpft. - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen. Umweltbezogene Leistungsindikatoren für die variable Vergütung sind jedoch teilweise vorhanden.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substantiell reduziert. Herausforderungen - Die Bank verfolgt aktuell noch kein Reduktionsziel in Bezug auf die betrieblichen Treibhausgasemissionen. - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien kaum berücksichtigt.

FACT SHEET: AARGAUISCHE KANTONALBANK (AKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Die Bank bietet eine nachhaltige Variante des Termingeldes an und informiert über den Verwendungszweck dieser Geldanlage. - Die Mehrheit der verwalteten Gelder sind in Anlageprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. - Anlageprodukte mit einem Nachhaltigkeitsbezug stellen die Standardoption bei Anlageempfehlungen dar. Herausforderungen - Die Bank hat noch keine Klima- oder Biodiversitätsziele für das Anlagegeschäft festgelegt. - Die Bank legt nur für eine kleine Anzahl ihrer Produkte klimabezogene Indikatoren offen und es besteht noch Potenzial, die Transparenz in diesem Bereich zu erhöhen.
	Vorsorgegeschäft Stärken - Die Bank verfügt über verbindliche und übergreifende Nachhaltigkeitskriterien, die sämtliche Anlageprodukte der Säule 3a abdecken (insb. Ausschlusskriterien und Best-in-Class). - Die Mehrheit der verwalteten Säule 3a Gelder ist in Vorsorgeprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. Herausforderungen - Die Bank legt für ihre Vorsorgeprodukte noch keine klimabezogenen Indikatoren offen. - Weitere Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Die Bank integriert Umweltfaktoren systematisch in den Kreditgenehmigungsprozess. - Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Kreditprodukte an, welche vorteilhafte Bedingungen enthalten. - Die Bank nimmt eine Messung der finanzierten Emissionen vollständig (Scope 1, 2 und 3) und gemäss PCAF-Methode vor. Herausforderungen - Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für das Kreditportfolio. - Die Bank hat zwar ihre Exposition gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung im Kreditwesen analysiert, hat aber bisher noch keine klaren Engagement-Strategien mit den betroffenen Unternehmen festgelegt. - Kundenberater:innen im Kreditgeschäft werden in eher geringem Umfang zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. - Basierend auf den bereitgestellten Informationen und im Vergleich zu den anderen Rating-Teilnehmer vergibt die Bank einen vergleichsweise hohen Anteil der Kredite an Unternehmen, die in die Förderung und/oder Infrastruktur oder Verstromung fossiler Energieträger involviert sind oder anderen nicht nachhaltigen Energietechnologien insb. Nuklearenergie.
	Hypothesen Stärken - Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. Das Angebot gilt sowohl für die Kauf-/Baufinanzierung als auch für die Renovierungsfinanzierung. - Klimabezogene Daten werden systematisch für alle neuen und erneuerten Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt. Herausforderungen - Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich. - Umweltfaktoren werden bei der Vergabe konventioneller Hypotheken nicht berücksichtigt. - Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: BASLER KANTONALBANK (BKB)

MITTELMASS

		BKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist mehrere Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und ist in Form von Vorstandsmitgliedern oder als Gründungsmitglied in mehreren relevanten, lokalen Initiativen engagiert. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (wie bspw. TCFD oder GRI) erstellt. Die Bank macht darin auch Angaben zu den finanzierten Emissionen aus ihrem Kreditgeschäft. Herausforderungen - Die Bank hat sich zu keinem wissenschaftsbasierten Klima- oder Biodiversitätsziel verpflichtet. - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen. - Die Bank analysiert Klimarisiken nur qualitativ und in begrenztem Rahmen; eine quantitative Einschätzung wie auch der Bezug zu Biodiversitätsrisiken fehlen. Klimarisiken werden nur bedingt in Geschäftsprozesse integriert.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nur mittels Ausschlüssen berücksichtigt.

FACT SHEET: BASLER KANTONALBANK (BKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken ▪ Umfassendes Reporting zu Klima- und weiteren nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen (für alle eigenen Anlageprodukte). ▪ Vertiefte Ausbildung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsthemen. ▪ Anlageprodukte mit einem Nachhaltigkeitsbezug stellen die Standardoption bei Anlageempfehlungen dar. Herausforderungen ▪ Die Bank hat weder Klima- noch Biodiversitätsziele für ihr Anlagegeschäft festgelegt. ▪ Die Bank hat keine Stewardship Policy und führt keinen Dialog zu Umweltthemen mit Unternehmen im Anlagegeschäft durch. ▪ Gut die Hälfte der verwalteten Gelder ist in Anlageprodukten investiert, die keinen Nachhaltigkeitsbezug haben.
Vorsorgegeschäft	Stärken ▪ Die verwalteten Säule 3a Gelder sind ausschliesslich in Vorsorgeprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug investiert. ▪ Weitere Stärken siehe «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen ▪ Denn Kund:innen werden keine klimabezogenen Kennzahlen für die Vorsorgeprodukte offengelegt. ▪ Die Bank konnte nicht darlegen, welche Sektoren durch die Vorsorgeprodukte finanziert werden. ▪ Weitere «Herausforderungen, siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken ▪ Kundenberater:innen werden vertieft zu Nachhaltigkeitsthemen geschult und es gibt ein Anreizsystem um Unternehmen verstärkt bezüglich Nachhaltigkeit anzugehen. ▪ Der Anteil nachhaltiger Finanzierungsprodukte am Gesamtportfolio ist bereits relativ gross. Herausforderungen ▪ Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. ▪ Umweltfaktoren werden im Kreditvergabeprozess mit Ausnahme von Ausschlüssen nicht berücksichtigt.
Hypotheken	Stärken ▪ Qualitative wie auch quantitative Umweltfaktoren werden systematisch in den Genehmigungsprozess für Hypotheken integriert. ▪ Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. ▪ Klimabezogene Daten werden systematisch für alle neuen und erneuerten Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt. Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypotheken werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt. ▪ Auch wenn der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio sehr niedrig ist, weisen die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die tiefer liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real-Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz. Herausforderungen ▪ Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: BASELLANDSCHAFTLICHE KANTONALBANK (BLKB)

MITTELMASS

		BLKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist mehrere Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und ist in Form von Vorstandsmitgliedern oder als Gründungsmitglied in mehreren relevanten, lokalen Initiativen engagiert. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat sich den Zielen der NZBA verpflichtet. Zudem verfolgt die Bank einen Transitionsplan, der sich an einem international anerkannten Standard orientiert. - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (wie bspw. TCFD oder GRI) erstellt. Herausforderungen - Auch wenn die Absicht besteht, zukünftig Klima- und Biodiversitätsexpertise im Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung sicherzustellen, so existieren noch keine systematischen Richtlinien oder Prozesse, um das Ziel zu erreichen. - Die Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts werden nicht extern geprüft.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nur bedingt berücksichtigt.

FACT SHEET: BASELLANDSCHAFTLICHE KANTONALBANK (BLKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Die Bank bietet ein nachhaltiges Sparkonto an und informiert über den Verwendungszweck dieser Spargelder. - Es werden ausschliesslich Anlageprodukte (Fonds und Mandate) mit einem Nachhaltigkeitsbezug angeboten. - Es gibt eine Stewardship Richtlinie, welche sich am Swiss Stewardship Code orientiert und welche die angebotenen Produkte von Drittanbietern beinhaltet. Veröffentlichung eines Jahresberichts über Abstimmungs- und Engagement-Aktivitäten. - Alle Kund:innen (auch die ohne ESG-Präferenzen) werden über die Nachhaltigkeitswirkung und -Risiken der angebotenen Produkte sowie über verfügbaren ESG-Anlageansätze/Lösungen informiert. Herausforderungen - Die Bank hat weder Klima- oder Biodiversitätsziele für das Anlagegeschäft festgelegt. - Die Offenlegung gemäss Swiss Climate Scores ist erst in Planung.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Die Stärken decken sich mit den genannten Stärken unter «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen - Die Herausforderungen decken sich mit den genannten Herausforderungen unter «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Die Exposition des Kreditportfolios gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung wurde analysiert und die Bank verfügt für diese über eine klare Engagement-Strategie. Beratungsdienste (intern oder von Dritten), die Kunden bei der Umstellung unterstützen, sind integraler Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. - Ökologische Risiken und Wirkungen werden systematisch mit Kunden aus Sektoren mit hoher Umweltbelastung besprochen. Herausforderungen - Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. - Der Anteil nachhaltiger Finanzierungsprodukte am Gesamtportfolio ist gering. - Der Kreditvergabeprozess für Standardkredite sieht nicht vor, Umweltkriterien, abgesehen von Ausschlüssen, in den Konditionen zu berücksichtigen.
Hypotheken	Stärken - Die Bank hat sich ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude gesetzt. - Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. Kundenberater:innen werden regelmässig zu relevanten Themen geschult und es gibt eine interne Fachstelle, die auf solche Fragestellungen spezialisiert ist. - Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekarprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. - Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypotheken werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt. Herausforderungen - Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien. - Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpfad des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: BANQUE CANTONALE VAUDOISE (BCV)

MITTELMASS

		BCV	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Herausforderungen - Die Bank könnte sich noch aktiver (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen zur Erreichung der globalen Klima- und Biodiversitätszielen engagieren.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. - Die Bank unterstützt zahlreiche soziale, ökologische oder Innovationsprojekte mit einer relevanten Summe. Herausforderungen - Das Klimaziel der Bank ist an keinen Rahmen (z.B. NZBA) geknüpft und die Bank hat bisher noch keinen Transitionsplan. - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst die betrieblichen Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substanziell reduziert. Zudem verfolgt die Bank Emissionsreduktionsziele, die mit wissenschaftsbasierten Ambitionen im Einklang stehen. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nicht oder kaum berücksichtigt.

FACT SHEET: BANQUE CANTONALE VAUDOISE (BCV)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren. - Anlageprodukte mit einem Nachhaltigkeitsbezug stellen die Standardoption bei Anlageempfehlungen dar und die Mehrheit der angelegten Gelder ist in solche Anlageprodukte investiert. Herausforderungen - Die Bank hat zwar weitreichende Umweltrichtlinien festgelegt, diese wird aber nicht auf alle Anlageprodukte angewendet. - In Bezug auf Engagement oder Kundenreporting hat die Bank noch Lücken, arbeitet jedoch daran diese zu schliessen.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Herausforderungen - Aktuell gib es noch kein Angebot an Vorsorgeprodukten mit Nachhaltigkeitsbezug. - Die Bank legt für ihre Vorsorgeprodukte noch keine klimabezogenen Indikatoren offen.
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Nachhaltige Kreditprodukte werden angeboten und enthalten vorteilhafte Bedingungen. - Der Anteil nachhaltiger Finanzierungsprodukte im Kreditportfolio ist zwar gering, trotzdem geht ein relativ hoher Anteil der Kredite an umweltfreundliche Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr oder Recycling. Herausforderungen - Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. - Die Bank hat keine klare Strategie zum Dialog mit Unternehmen aus Sektoren mit hoher Umweltbelastung festgelegt.
Hypotheken	Stärken - Qualitative wie auch quantitative Umweltfaktoren werden systematisch in den Genehmigungsprozess für Hypotheken integriert. - Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. Herausforderungen - Die Hypothekarrichtlinien gehen nicht über gesetzliche Vorgaben hinaus und die umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich wurden noch nicht publiziert. - Auch wenn Kundenberater:innen zu relevanten Themen geschult werden, so fehlt es an einer internen Fachstelle, die auf Fragestellungen in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit spezialisiert ist. - Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität (Scope 1) auf, die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss der «Langfristigen Klimastrategie der Schweiz» des BAFU vom Januar 2021.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: BERNER KANTONALBANK (BEKB)

VERFOLGER

		BEKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist viele Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und ist in Form von Vorstandsmitgliedern oder als Gründungsmitglied in mehreren relevanten, lokalen Initiativen engagiert. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. - Die Berichterstattung beinhaltet physische Risiken, Transitionsrisiken wie auch Auswirkungen auf den Klimawandel und wird teilweise extern geprüft. - Es sind umweltbezogene Leistungsindikatoren für die variable Vergütung der Geschäftsleitung vorhanden. Bei der Auswahl der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder wird darauf geachtet, dass diese Nachhaltigkeitsexpertise mitbringen. Herausforderungen - Die Bank hat noch keinen Transitionsplan, ist aktuell jedoch an der Erarbeitung eines solchen. - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Herausforderungen -

FACT SHEET: BERNER KANTONALBANK (BEKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Es gibt im Anlagegeschäft eine Umweltrichtlinie für alle eigenen, aktiv verwalteten Produkte, welche Ausschlüsse aller fossilen Energieträger beinhaltet.
- Die Bank legt ihren Kund:innen umfassende Kennzahlen zu Klima- und weiteren nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten (inkl. Swiss Climate Scores) für alle eigenen Anlageprodukte vor.
- Alle bankeigenen Fonds haben einen Nachhaltigkeitsbezug und somit sind alle verwalteten Gelder in Anlageprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben.

Herausforderungen

- Die Bank hat grundsätzlich einen guten Active Ownership Approach. Dieser könnte weiter verbessert werden, in dem Drittanbieter von Fonds ebenfalls adressiert werden.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Die Säule 3a Gelder sind vollumfänglich in Vorsorgeprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben.
- Weitere Stärken, siehe Themenbereich «Sparkonto & Anlagelösungen».

Herausforderungen

- Weitere Herausforderungen, siehe Themenbereich «Sparkonto & Anlagelösungen».

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- Es sind umfassende Umweltrichtlinien für den Kreditvergabeprozess definiert, die, u.a., wesentliche Elemente der Kernkraft und die Förderung fossiler Energieträger ausschliessen sowie spezifische Förderkriterien enthalten.
- Nachhaltige Kreditprodukte werden angeboten und enthalten vorteilhafte Bedingungen.
- Zur Messung der Umweltwirkung vergebener Unternehmenskredite folgt die Treibhausgasbilanzierung dem PCAF-Standard; Scope 3-Emissionen werden für die meisten relevanten Sektoren erhoben und/oder modelliert.
- Ein relativ hoher Anteil der Kredite geht an umweltfreundliche Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr oder Recycling.

Herausforderungen

- Die Bank hat keine klare Strategie zum Dialog mit Unternehmen aus Sektoren mit hoher Umweltbelastung festgelegt.
- Ökologische Risiken und Wirkungen werden nicht systematisch mit Kunden besprochen.

Hypotheken

Stärken

- Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. Kundenberater:innen werden regelmässig zu relevanten Themen geschult und es gibt eine interne Fachstelle, die auf solche Fragestellungen spezialisiert ist.
- Die Bank hat sich ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude gesetzt.
- Klimabezogene Daten werden systematisch für alle neuen und erneuerten Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt. Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypotheken werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt.

Herausforderungen

- Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien
- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: GRAUBÜNDNER KANTONALBANK (GKB)

MITTELMASS

		GKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank setzt sich mittels verschiedener Schweizer Verbände für Klima- und Umweltpolitik im Einklang mit Schweizer Zielen ein. Herausforderungen - Die Bank ist nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in branchenrelevanten Initiativen, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Das Klimaziel der Bank ist an keinen Rahmen (z.B. NZBA) geknüpft und die Bank hat bisher noch keinen Transitionsplan. - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen. Zudem sind keine umweltbezogene Leistungsindikatoren für die variable Vergütung der Geschäftsleitung vorhanden. - Der Nachhaltigkeitsbericht deckt weder Nachhaltigkeitsrisiken noch die Auswirkungen auf Klima und Biodiversität ab und wird nicht extern geprüft.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen seit 2015 mehr als halbiert. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nicht berücksichtigt.

FACT SHEET: GRAUBÜNDNER KANTONALBANK (GKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Breite Ausbildung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsthemen.
- Alle eigenen Anlagefonds haben einen Nachhaltigkeitsbezug. Die Mehrheit der verwalteten Gelder ist in Anlageprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben.

Herausforderungen

- Umweltrichtlinien für die eigenen Anlageprodukte umfassen wenige Ausschlüsse wie Kohle und unkonventionelles Öl und Gas.
- In den Bereichen Kundenreporting und Active Ownership sind 2024 zahlreiche Neuerungen geplant, die noch umgesetzt werden müssen.
- Es wird im Vergleich zu den anderen Banken noch überdurchschnittlich viel in fossile Energien (Kohle, Öl, Gas) investiert.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Weitere Stärken siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».

Herausforderungen

- Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- Die Bank hat die Exposition des Kreditportfolio gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung analysiert.
- Nachhaltige Kreditprodukte werden angeboten und enthalten vorteilhafte Bedingungen.
- Ein relativ hoher Anteil der Kredite geht an umweltfreundliche Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr oder Recycling.

Herausforderungen

- Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für das Kreditportfolio.
- Kundenberatungsprozess in Bezug auf Umweltrisiken oder -impacts ist erst im Aufbau.
- Auch wenn wichtige Sektoren mit hoher Umweltbelastung identifiziert wurden, hat die Bank bisher noch keine klaren Engagement-Strategien festgelegt.
- Für Kredite werden keine klima- oder biodiversitätsbezogenen Kennzahlen erfasst.

Hypothesen

Stärken

- Klimabezogene Daten werden systematisch für alle neuen und erneuerten Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt.

Herausforderungen

- Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich.
- Umweltfaktoren werden bei der Vergabe konventioneller Hypotheken nur teilweise und unsystematisch berücksichtigt.
- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: LUZERNER KANTONALBANK (LUKB)

MITTELMASS

		LUKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist mehrere Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen. Herausforderungen - Die Bank engagiert sich allerdings nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert. - Es sind keine umweltbezogene Leistungsindikatoren für die variable Vergütung vorhanden. - Das Klimaziel der Bank ist an keinen Rahmen (z.B. NZBA) geknüpft und die Bank hat bisher noch keinen Transitionsplan für die finanzierten Emissionen, der einem internationalen Standard entspricht.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank misst ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen, hat die Emissionen seit 2015 um mehr als 33% reduziert und verfolgt ein intern gesetztes wissenschaftsbasiertes Reduktionsziel. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nicht oder kaum berücksichtigt.

FACT SHEET: LUZERNER KANTONALBANK (LUKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Es gibt eine Stewardship Richtlinie, welche sich am Swiss Stewardship Code orientiert und welche die angebotenen Produkte von Drittanbietern beinhaltet. Veröffentlichung eines Jahresberichts über Abstimmungs- und Engagement-Aktivitäten. - Das Stimmrecht wird systematisch für die meisten relevanten Positionen in den eigenen Anlagefonds ausgeübt und beinhaltet Klimathemen. - Das Engagement der Unternehmen wird systematisch für zahlreiche wichtigen Sektoren/Themen durchgeführt und umfasst klima- und biodiversitätsbezogene Ziele, die von den Beteiligungsunternehmen erreicht werden sollen. - Die Mehrheit der verwalteten Gelder sind in Anlageprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. - Anlageprodukte mit einem Nachhaltigkeitsbezug stellen die Standardoption bei Anlageempfehlungen dar. Herausforderungen - Die Bank hat weder Klima- noch Biodiversitätsziele für ihr Anlagegeschäft festgelegt. - Die Offenlegung gegenüber Kund:innen umfasst die Swiss Climate Scores nicht.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Sämtliche verwalteten Säule 3a Gelder sind in Vorsorgeprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. - Weitere Stärken decken sich mit den genannten unter «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen - Es wird im Vergleich zu den anderen Banken noch überdurchschnittlich viel in fossile Energien (v.a. Öl und Gas) investiert. - Weitere Herausforderungen decken sich mit den genannten Herausforderungen unter «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Die Exposition des Kreditgeschäfts gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung wurde analysiert. Herausforderungen - Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. - Die Bank führt keinen Dialog mit Unternehmen aus Sektoren mit hoher Umweltbelastung in Bezug auf Umweltrisiken oder -impacts. - Für die Kredite werden keine klima- oder biodiversitätsbezogenen Kennzahlen erfasst. - Es werden keine nachhaltigen Finanzierungsprodukte vertrieben.
Hypothesen	Stärken - Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. Kundenberater:innen werden regelmässig zu relevanten Themen geschult und es gibt interne Fachpersonen, die auf solche Fragestellungen spezialisiert sind. - Die Bank bietet für bestimmte Immobilientypen ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen an. Herausforderungen - Es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich. - Umweltfaktoren, abgesehen von Ausschlüssen, werden bei der Vergabe konventioneller Hypotheken nicht berücksichtigt. - Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: MIGROS BANK

MITTELMASS

		Migros Bank	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypothesen		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Herausforderungen - Die Bank weist nur wenige Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und engagiert sich nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in diesen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert. - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substantiell reduziert. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nur bedingt berücksichtigt.

FACT SHEET: MIGROS BANK

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken ▪ Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren. ▪ Vertiefte Ausbildung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsthemen. ▪ Alle Kund:innen (auch die ohne ESG-Präferenzen) werden über die Nachhaltigkeitswirkung und -Risiken der angebotenen Produkte sowie über verfügbaren ESG-Anlageansätze/Lösungen informiert. ▪ Reporting zu klimabezogenen Kennzahlen basierend auf den Swiss Climate Scores erfolgt für alle eigenen Anlageprodukte. Herausforderungen ▪ Umweltrichtlinien für die eigenen Anlageprodukte umfassen keine Biodiversitätsrelevanten Kriterien. ▪ Die Bank hat keine Stewardship Policy und führt keinen Dialog mit Unternehmen zu Umweltthemen im Anlagegeschäft durch. ▪ Knapp die Hälfte der verwalteten Gelder sind in Anlageprodukte ohne Nachhaltigkeitsbezug investiert. ▪ Die Bank bietet nur bei Anlagelösungen rückverfolgbares, verantwortungsbewusstes Gold (entlang relevanter Standards oder Zertifizierungen) an.
Vorsorgegeschäft	Stärken ▪ Stärken siehe «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen ▪ Die verwalteten Säule 3a Gelder sind teilweise in Vorsorgeprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug investiert. ▪ Weitere Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken ▪ Kundenberater:innen werden breit zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. ▪ Die Exposition des Kreditgeschäfts gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung wurde analysiert. Herausforderungen ▪ Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. ▪ Umweltkriterien spielen bis auf wenige Ausschlüsse keine Rolle im Kreditvergabeprozess. ▪ Die Bank führt keinen Dialog mit Unternehmen aus Sektoren mit hoher Umweltbelastung in Bezug auf Umweltrisiken oder -impacts. ▪ Für die Kredite werden keine klima- oder biodiversitätsbezogenen Kennzahlen erfasst. ▪ Es werden keine eigenen nachhaltigen Kreditprodukte vertrieben.
Hypothesen	Stärken ▪ Die Bank hat sich ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude gesetzt. ▪ Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. Kundenberater:innen werden regelmässig zu relevanten Themen geschult und es gibt eine interne Fachstelle, die auf solche Fragestellungen spezialisiert ist. ▪ Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. Herausforderungen ▪ Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien. ▪ Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: POSTFINANCE

MITTELMASS

		PostFinance	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Eigenanlagen (aus Anlagen der Kund:innen)		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist mehrere Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen. Herausforderungen - Die Bank engagiert sich nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank verknüpft einen Teil der variablen Vergütung mit den Klimazielen der Bank, dazu gehört beispielsweise auch die Konformität der Bank mit den validierten SBTi Zielen. - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (wie bspw. TCFD oder GRI) erstellt. Ausgewählte Nachhaltigkeitsindikatoren werden extern geprüft. Herausforderungen - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert. - Die Bank hat bisher noch keinen Transitionsplan.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substanziell reduziert. Zudem verfolgt die Bank Emissionsreduktionsziele, die SBTi-verifiziert sind. - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Herausforderungen -

FACT SHEET: POSTFINANCE

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Das Stimmrecht wird systematisch für die meisten relevanten Positionen in den Anlagen ausgeübt und beinhaltet Klimathemen. - Die Mehrheit der verwalteten Gelder ist in Anlageprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. - Alle Kund:innen (auch die ohne ESG-Präferenzen) werden über die Nachhaltigkeitswirkung und -Risiken der angebotenen Produkte sowie über verfügbaren ESG-Anlageansätze/Lösungen informiert und die Kund:innen werden nach ihrem bevorzugten nachhaltigen Anlageansatz bzw. nachhaltigen Anlagethemen klassifiziert. Herausforderungen - Die Bank hat weder Umweltrichtlinien für alle ihre Anlageprodukte noch Klima- oder Biodiversitätsziele dafür festgelegt. - Die Bank hat keine eigene Stewardship Policy. - Die Bank konnte nicht darlegen, welche Sektoren durch ihre Anlageprodukte finanziert werden.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Alle angebotenen Vorsorgefonds weisen einen Nachhaltigkeitsbezug auf. - Alle Kund:innen (auch die ohne ESG-Präferenzen) werden über die Nachhaltigkeitswirkung und -Risiken der angebotenen Produkte sowie über verfügbaren ESG-Anlageansätze/Lösungen informiert. Herausforderungen - Die Herausforderungen decken sich mit denjenigen im Teil «Sparkonto und Anlagelösungen».
Eigenanlagen (aus Anlagen der Kund:innen) & Hypotheken	
Eigenanlagen (aus Anlagen der Kund:innen) Dieser Themenbereich ist nicht mit anderen Banken vergleichbar aufgrund des Geschäftsmodells.*	Stärken - Die Bank hat von SBTi validierte Klimaziele, welche auch die Finanzanlagen beinhalten. Herausforderungen - Umweltrichtlinien für die Finanzanlagen umfassen nur wenige Ausschlüsse, darunter Kohle und die umweltschädlichsten Unternehmen im Bereich Öl und Gas. - Die Bank legt zwar klimabezogene Indikatoren offen, es besteht noch Potenzial, die Transparenz in diesem Bereich zu erhöhen.
Hypotheken*	Stärken - Herausforderungen - Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich. - Die Bank vergibt keine nachhaltigen Hypotheken und die von der PostFinance insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpfad des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

* Die PostFinance darf gemäss Postorganisationsgesetz (PoG) keine Kredite oder Hypotheken vergeben. Die PostFinance tritt im Hypothekengeschäft als Vertragspartnerin auf und übernimmt folgende Bereiche: Vertrieb, Beratung, Kreditprüfung, Abwicklung, Kundenbetreuung und Inkasso. Übereinstimmend mit dem PoG übernehmen die Kooperationspartner von PostFinance die Refinanzierung der PostFinance Hypotheken und tragen somit das Ausfallrisiko.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: RAIFFEISEN SCHWEIZ

VERFOLGER

		Raiffeisen	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist viele Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und ist in Form von Vorstandsmitgliedern oder als Gründungsmitglied in mehreren relevanten, nationalen Initiativen engagiert. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat sich den Klimazielen der NZBA verpflichtet. Zudem verfolgt die Bank einen Transitionsplan. - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und quantitativ. Auch Biodiversitätsrisiken werden miteinbezogen. Die Risiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (wie bspw. TCFD oder GRI) erstellt und die nichtfinanzielle Berichterstattung wird extern geprüft. Herausforderungen - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substanziell reduziert. Zudem verfolgt die Bank Emissionsreduktionsziele, die mit wissenschaftsbasierten Ambitionen im Einklang stehen. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nicht oder kaum berücksichtigt.

FACT SHEET: RAIFFEISEN SCHWEIZ

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Der überwiegende Anteil der standardmässig offerierten Anlageprodukte (Fonds und Mandate) weisen einen Nachhaltigkeitsbezug auf und es werden auch Produkte angeboten, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren. - Es gibt eine Stewardship Richtlinie, welche sich am Swiss Stewardship Code orientiert. Veröffentlichung eines Jahresberichts über Abstimmungs- und Engagement-Aktivitäten. - Das Stimmrecht wird systematisch für die meisten relevanten Positionen in den Anlagen ausgeübt und die Abstimmungskriterien beinhalten sowohl Klima- als auch Biodiversitätsthemen. Ein Dialog mit Unternehmen wird systematisch für die meisten wichtigen Sektoren/Themen durchgeführt und umfasst klimabezogene Ziele, die von den Beteiligungsunternehmen erreicht werden sollen. Herausforderungen - Umwelttrichtlinien für die eigenen Anlageprodukte sind weitreichend, umfassen aber weder Ausschlüsse in Bezug auf Abholzung noch auf nicht konventionelle Gas-Förderung. - Die Bank hat keine Klima- oder Biodiversitätsziele für das Anlagegeschäft festgelegt.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Alle angebotenen Vorsorgefonds weisen einen Nachhaltigkeitsbezug auf. - Weitere Stärken decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen - Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Die Bank integriert Umweltfaktoren systematisch in den Kreditgenehmigungsprozess. - Firmenkunden können von nachhaltigen Kreditprodukten und deren vorteilhaften Bedingungen profitieren. - Die Messung der Umweltwirkungen der finanzierten Unternehmen folgt dem PCAF-Standard zur Treibhausgasbilanzierung; auch Scope 3-Emissionen werden für die relevanten Unternehmen erhoben und/oder modelliert. Herausforderungen - Die Kreditrichtlinien sind relativ umfassend, schliessen jedoch Gaskraftwerke nicht explizit aus. - Kundenberater:innen im Kreditgeschäft werden in eher geringem Umfang zu Nachhaltigkeitsthemen geschult.
Hypotheken	Stärken - Die Bank verfolgt ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude und das Ziel ist in Übereinstimmung mit wissenschaftsbasierten Ambitionen. - Klimabezogene Daten werden für neue und erneuerte Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt. Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypotheken werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt. - Auch wenn der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio sehr niedrig ist, weisen die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die tiefer liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpfad des Carbon-Risk-Real-Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz. Herausforderungen - Umweltfaktoren werden bei der Vergabe konventioneller Hypotheken nur teilweise und unsystematisch berücksichtigt.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: ST. GALLER KANTONALBANK (SGKB)

NACHZÜGLER

		SGKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Herausforderungen - Die Bank hat keine aktive Rolle (z.B. Gründungsmitglied, Präsidium) in Organisationen/Verbänden, die sich proaktiv für fortschrittliche Klima- und Umweltpolitik im Einklang mit Schweizer Zielen einsetzen. - Die Bank weist nur wenige Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank analysiert Klimarisiken qualitativ und nimmt auch gewisse quantitative Einschätzungen diesbezüglich vor. Klimarisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Biodiversitäts-relevante Aspekte werden in der Strategie, dem Risikomanagement und der Offenlegung noch kaum integriert. - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen. Die Bank hat sich zu keinem Klima- oder Biodiversitätsziel verpflichtet und hat auch keinen Transitionsplan.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nicht oder kaum berücksichtigt.

FACT SHEET: ST. GALLER KANTONALBANK (SGKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken - Breite Ausbildung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsthemen. Herausforderungen - Die Umweltrichtlinien der Bank gelten nicht für alle ihre Anlageprodukte. D.h. zahlreiche Produkte können ohne Einschränkung in sehr umweltschädliche Unternehmen investieren. - Die Bank hat keine Klima- oder Biodiversitätsziele im Anlagebereich festgelegt. - Die Bank hat keine Stewardship Policy und führt kein Engagement zu Umweltthemen mit Unternehmen, in die sie investiert. - Die Mehrheit der verwalteten Gelder ist in Anlageprodukte investiert, die keinen Nachhaltigkeitsbezug haben und es wird im Vergleich zu den anderen Banken noch überdurchschnittlich viel in fossile Energien (Kohle, Öl, Gas) investiert.
Vorsorgegeschäft	Stärken - Stärken siehe «Sparkonto & Anlagelösungen». Herausforderungen - Die Bank legt für ihre Vorsorgeprodukte noch keine klimabezogenen Indikatoren offen. - Weitere Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken - Kundenberater:innen werden zu Nachhaltigkeitsthemen breit geschult. - Ein relativ hoher Anteil der Kredite geht an umweltfreundliche Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr oder Recycling. Herausforderungen - Es gibt keine Umweltrichtlinien für Kredite und auch keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio. - Die Bank hat ihre Exposition gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung im Kreditwesen noch nicht auf Portfolioebene analysiert und führt auch keinen Dialog mit diesen Unternehmen in Bezug auf Umweltrisiken oder -auswirkungen. - Es werde keine nachhaltigen Kreditprodukte angeboten. - Für die Kredite werden keine klima- oder biodiversitätsbezogenen Kennzahlen erfasst.
Hypotheken	Stärken - Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an. Herausforderungen - Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich. - Die Auswirkungen von Hypotheken auf das Klima und die biologische Vielfalt werden nicht systematisch bewertet. - Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig und die geschätzten Emissionsintensitäten der finanzierten Immobilien konnten noch nicht beziffert werden.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: THURGAUER KANTONALBANK (TKB)

VERFOLGER

		TKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank setzt sich mittels verschiedener Schweizer Verbände teilweise für Klima- und Umweltpolitik im Einklang mit Schweizer Zielen ein. Herausforderungen - Die Bank könnte sich aktiver (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen zur Erreichung der globalen Klima- und Biodiversitätszielen engagieren.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat von SBTi validierte kurzfristige Klimaziele. Zudem verfolgt die Bank einen Transitionsplan. - Die Bank analysiert detailliert ihre Klimarisiken qualitativ wie auch quantitativ. Auch Biodiversitätsrisiken werden miteinbezogen. Diese Risiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Die Bank verwendet keinen internen CO₂-Preis.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren reduziert. Zudem verfolgt die Bank Reduktionsziele, die von SBTi validiert wurden. - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Herausforderungen -

FACT SHEET: THURGAUER KANTONALBANK (TKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen	
Sparkonto & Anlagelösungen	Stärken ▪ Es werden ausschliesslich Anlageprodukte (Fonds und Mandate) mit einem Nachhaltigkeitsbezug angeboten. ▪ Breite Ausbildung der Kundenberater:innen zu Nachhaltigkeitsthemen. ▪ Anlageprodukte mit einem Nachhaltigkeitsbezug stellen die Standardoption bei Anlageempfehlungen dar. Herausforderungen ▪ Umweltrichtlinien, die für alle eigenen Anlageprodukte gelten, umfassen nur wenige Ausschlüsse wie bspw. Kohle und unkonventionelles Öl und Gas. ▪ Die Bank hat weder Klima- noch Biodiversitätsziele für ihr Anlagegeschäft festgelegt.
Vorsorgegeschäft	Stärken ▪ Die Stärken decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen» Herausforderungen ▪ Die Herausforderungen decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen».
Kredite & Finanzierungen	
Unternehmenskredite	Stärken ▪ Sektoren mit hoher Umweltbelastung wurden ermittelt, und die Bank verfügt für diese über eine Engagementstrategie. Beratungsdienste (intern oder von Dritten), die Kund:innen bei der Umstellung unterstützen, sind integraler Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. ▪ Kundenberater:innen werden vertieft zu Nachhaltigkeitsthemen geschult. ▪ Ökologische Risiken und Wirkungen werden mit Kund:innen besprochen, wenn diese sich an Aktivitäten beteiligen, die grosse Umweltwirkungen haben. ▪ Das Volumen nachhaltiger Finanzierungsprodukte ist zwar gering, trotzdem geht ein vergleichsweise hoher Anteil der Kredite an umweltfreundliche Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr oder Recycling. Herausforderungen ▪ Umweltfaktoren werden im Kreditvergabeprozess mit Ausnahme von Ausschlüssen noch nicht systematisch berücksichtigt.
Hypothesen	Stärken ▪ Die Bank hat Umweltrichtlinien für alle Hypothekenvergaben und verfolgt ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude und das Ziel ist in Übereinstimmung mit einem international anerkannten Standard (SBTi). ▪ Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses. Kundenberater:innen werden regelmässig zu relevanten Themen geschult und es gibt eine interne Fachstelle, die auf solche Fragestellungen spezialisiert ist. ▪ Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypothesen werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt. ▪ Auch wenn der Anteil an Hypothesen mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypothesen o.ä.) im Gesamtportfolio eher niedrig ist, weisen die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die tiefer liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz. Herausforderungen ▪ Klimakennzahlen für die Hypothesen werden grundsätzlich von Drittanbietern bezogen.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: UBS SCHWEIZ

MITTELMASS

		UBS	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank weist viele Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und engagiert sich aktive in Form von Vorstandsmitgliedern, Leitung von Arbeitsgruppen oder als tragendes Gründungsmitglied von relevanten, internationalen Brancheninitiativen. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat sich im Rahmen der NZBA zu einem langfristigen Klimaziel verpflichtet und der Nachhaltigkeitsbericht der Bank enthält zahlreiche Elemente eines Transitionsplans. - Die Bank analysiert detailliert sowohl Klima- als auch Biodiversitätsrisiken qualitativ wie auch quantitativ. Klima- wie auch Biodiversitätsrisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (wie bspw. TCFD oder GRI) erstellt. Ausgewählte Nachhaltigkeitsindikatoren werden extern geprüft. Herausforderungen -
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen seit 2015 um mehr als 50% reduziert. Zudem verfolgt die Bank Reduktionsziele, die mit wissenschaftsbasierten Ambitionen übereinstimmen. Herausforderungen - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien nur bedingt berücksichtigt.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: UBS SCHWEIZ

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Die Bank bietet ein nachhaltiges Sparkonto an und informiert über den Verwendungszweck der Spargelder.
- Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren.
- Es gibt eine Stewardship Richtlinie, welche sich am Swiss Stewardship Code orientiert. Veröffentlichung eines Jahresberichts über Abstimmungs- und Engagement-Aktivitäten.
- Das Stimmrecht wird systematisch für die meisten relevanten Positionen in den Anlagen ausgeübt und die Abstimmungskriterien beinhalten sowohl Klima- als auch Biodiversitätsthemen. Kund:innen können ihre Stimmrechte an die Bank delegieren.
- Das Engagement der Unternehmen wird systematisch für zahlreiche wichtigen Sektoren/Themen durchgeführt und umfasst klimabezogene Ziele, die von den Beteiligungsunternehmen erreicht werden sollen.

Herausforderungen

- Die Umweltrichtlinien der Bank gelten nicht für alle ihre Anlageprodukte.
- Die Bank hat zum Zeitpunkt der Datenerhebung den Ratingautor:innen gegenüber nicht ausreichend offengelegt, welche Sektoren durch die Anlagelösungen (Fonds und Mandate) finanziert werden.
- Die Bank bietet zwar für den Kauf von Goldbarren am Kundenshalter teilweise Gold aus rückverfolgbaren, verantwortungsbewussten Quellen an, angebotene Kollektivanlageprodukte, welche in Gold investieren, erfüllen aber die WWF-Erwartungen aus Nachhaltigkeitsicht nicht oder nur teilweise.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Die verwalteten Säule 3a Gelder sind ausschliesslich in Vorsorgeprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug investiert.
- Weitere Stärken siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».

Herausforderungen

- Weitere Herausforderungen siehe «Sparkonto & Anlagelösungen».

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- Die Bank hat sich für die zentralen Sektoren Dekarbonisierungsziele im Rahmen der NZBA gesetzt.
- Die Bank integriert Umweltfaktoren systematisch in den Kreditgenehmigungsprozess bei Sektoren mit hoher Umweltbelastung.
- Eine Vielzahl nachhaltiger Kreditprodukte wird angeboten und diese enthalten vorteilhafte Bedingungen.
- Klimakennzahlen werden von Unternehmenskund:innen eingeholt und wo nötig mit modellierten Daten ergänzt.

Herausforderungen

- Die Bank vergibt aktuell noch einen relativ grossen Anteil der Kredite an Unternehmen, die in die Förderung und/oder Infrastruktur oder Verstromung fossiler Energieträger involviert sind oder anderen nicht nachhaltigen Energietechnologien insb. Nuklearenergie.
- Umweltrichtlinien für Kredite umfassen zwar viele Themen, zentrale Aktivitäten wie die Finanzierung von Infrastruktur fossiler Energien oder der Bau von neuen Atomkraftwerken werden aber nicht systematisch ausgeschlossen. Auch das Thema Entwaldung nicht umfänglich adressiert.

Hypotheken

Stärken

- Die Bank hat sich ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf ihre finanzierten Gebäude gesetzt.
- Qualitative wie auch quantitative Klima- und Biodiversitätsfaktoren werden systematisch in den Genehmigungsprozess für Hypotheken integriert.
- Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle relevanten Immobilientypen an.
- Klimabezogene Daten werden systematisch für alle neuen und erneuerten Hypotheken erhoben und bei Bedarf durch Daten Dritter ergänzt. Die Treibhausgasemissionen der finanzierten Hypotheken werden gemäss dem PCAF-Standard offengelegt.

Herausforderungen

- Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien.
- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist niedrig und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die höher liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: VALIANT BANK

NACHZÜGLER

		Valiant	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Herausforderungen - Die Bank weist nur wenige Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und engagiert sich nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäss internationalem Standard (GRI) erstellt. Herausforderungen - Es gibt keine Richtlinien oder Prozesse, die verlangen, dass bestimmte Expertise oder Berufserfahrungen in Bezug auf Klima und Biodiversität im VR und/oder der GL vertreten sein müssen. - Die Bank hat sich zu keinem Klima- oder Biodiversitätsziel verpflichtet und hat auch keinen Transitionsplan. - Klima- und Biodiversitätsrisiken werden erst oberflächlich analysiert und offengelegt.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen in den letzten Jahren substanziell reduziert. Herausforderungen - Die Bank verfolgt kein Reduktionsziel in Bezug auf die betrieblichen Treibhausgasemissionen. - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien kaum berücksichtigt.

VISIONÄR	VORREITER	VERFOLGER	MITTELMASS	NACHZÜGLER	INTRANSPARENTE
----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: VALIANT BANK

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren.
- Alle Kund:innen (auch die ohne ESG-Präferenzen) werden über die ESG-Risiken der angebotenen Produkte sowie über verfügbaren ESG-Anlageansätze/Lösungen informiert.

Herausforderungen

- Die Bank hat weder Umweltrichtlinien für alle ihre Anlageprodukte noch Klima- oder Biodiversitätsziele für das Anlagegeschäft festgelegt.
- Die Bank hat zum Zeitpunkt der Datenerhebung den Ratingautor:innen gegenüber nicht offengelegt, welche Sektoren durch die Anlagelösungen (Fonds und Mandate) finanziert werden.
- Es ist erst ein geringer Anteil der verwalteten Vermögen ist in Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug oder –ziel investiert.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Die Stärken decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen»

Herausforderungen

- Die Herausforderungen decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen».

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- -

Herausforderungen

- Es gibt keine umweltbezogenen Ziele für des Kreditportfolio.
- Die Bank ist erst daran, ihre Exposition gegenüber Sektoren mit hoher Umweltbelastung im Kreditwesen zu analysieren und führt auch keinen Dialog mit diesen Unternehmen in Bezug auf Umweltrisiken oder -impacts.
- Der Kreditvergabeprozess sieht nicht vor, Umweltkriterien, abgesehen von Ausschlüssen, in den Konditionen zu berücksichtigen.
- Die Bank hat zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht offengelegt, welche Sektoren durch Kredite finanziert werden.

Hypothesen

Stärken

- Kund:innen werden systematisch auf Umweltthemen im Hypothekarbereich angesprochen und es bestehen Ziele für Berater:innen um mehr ökologisch nachhaltige Hypotheken abzuschliessen.
- Klimabezogene Daten werden durch einen Drittanbieter bezogen und im Beratungsgespräch mit den Kund:innen validiert.

Herausforderungen

- Die Hypothekarrichtlinien enthalten keine Ausschlüsse aufgrund von Umweltkriterien und es existieren keine umweltbezogenen Zielvorgaben für den Hypothekarbereich.
- Die Auswirkungen von Hypotheken auf das Klima und die biologische Vielfalt werden nicht systematisch bewertet.
- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist niedrig und die geschätzte Emissionsintensität der finanzierten Immobilien wurden zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht offengelegt.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: ZÜRCHER KANTONALBANK (ZKB)

VERFOLGER

		ZKB	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank setzt sich mittels verschiedener Schweizer Verbände und eigener Positionierung für fortschrittliche Klima- und Umweltpolitik im Einklang mit Schweizer Zielen ein. - Die Bank weist viele Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen, und ist in Form von Vorstandsmitgliedern oder als Gründungsmitglied in mehreren relevanten, nationalen Initiativen engagiert. Herausforderungen -
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat sich den Zielen der NZBA verpflichtet und verfolgt einen Transitionsplan. - Die Bank analysiert ihre Klimarisiken qualitativ wie auch quantitativ. Auch Biodiversitätsrisiken werden qualitativ miteinbezogen. Die Risiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Die Bank verwendet keinen internen CO₂-Preis.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Die Bank erfasst Scope 1, 2 und teilweise 3 der betrieblichen Treibhausgasemissionen und hat die Emissionen seit 2015 mehr als halbiert. Zudem verfolgt die Bank Reduktionsziele, die mit wissenschaftsbasierten Ambitionen im Einklang stehen. Herausforderungen -

FACT SHEET: ZÜRCHER KANTONALBANK (ZKB)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren.
- Breites Kundenreporting zu Klima- und weiteren nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen (inkl. Swiss Climate Scores) für alle eigenen Anlageprodukte.
- Es gibt eine Stewardship Richtlinie, welche sich am Swiss Stewardship Code orientiert und welche Drittanbieter von angebotenen Produkten umfasst. Veröffentlichung von Berichten über Abstimmungs- und Engagementaktivitäten.
- Der Dialog mit den Unternehmen wird systematisch für die wichtigen Sektoren/Themen durchgeführt und umfasst klima- und biodiversitätsbezogene Erwartungen, die von den Beteiligungsunternehmen erreicht werden sollen.

Herausforderungen

- Die Bank hat zwar umfassende Umweltrichtlinien festgelegt, diese wird aber nicht auf alle Anlageprodukte angewendet.
- Schulungen zu Klima und Biodiversitätsthemen für Kundenberater:innen sind im Vergleich zu anderen Banken weniger umfangreich.
- Es wird im Vergleich zu den anderen Banken noch überdurchschnittlich viel in fossile Energien (Kohle, Öl, Gas) investiert.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Die Mehrheit der verwalteten Säule 3a Gelder ist in Vorsorgeprodukte investiert, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben.
- Die weiteren Stärken decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen».

Herausforderungen

- Herausforderungen decken sich mit «Sparkonto & Anlagelösungen».

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- Es sind umfassende Umweltrichtlinien für den Kreditvergabeprozess definiert, die, u.a., die Finanzierungen zur Entwicklung und für den Bau von Kernkraftwerken und die Förderung fossiler Energieträger sowie den Betrieb von Kohle- und Ölkraftwerken ausschliessen. Zudem sind spezifische Förderkriterien enthalten.
- Die Bank integriert Umweltfaktoren systematisch in den Kreditgenehmigungsprozess bei Sektoren mit hoher Umweltbelastung; nachhaltige Kreditprodukte werden angeboten und enthalten vorteilhafte Bedingungen.
- Der Anteil nachhaltiger Finanzierungsprodukte am Gesamtportfolio ist vergleichsweise gross.

Herausforderungen

- Die Umweltwirkungen der finanzierten Unternehmen werden nicht systematisch erfasst.

Hypotheken

Stärken

- Die Bank verfolgt ein Dekarbonisierungsziel in Bezug auf die durch sie finanzierten Gebäude und das Ziel ist in Übereinstimmung mit einem international anerkannten Standard.
- Qualitative wie auch quantitative Umweltfaktoren werden systematisch in den Kreditvergabeprozess für Hypotheken integriert.
- Die Bank bietet ökologisch nachhaltige Hypothekenprodukte mit günstigen Konditionen für alle Immobilientypen an. Das Angebot gilt sowohl für die Kauf-/Baufinanzierung als auch für die Renovationsfinanzierung.
- Die Bank bietet Beratung und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Dritten zum Thema energetische Modernisierung von Liegenschaften an und diese Dienstleistungen sind ein integrierter Bestandteil des Kundenberatungsprozesses.

Herausforderungen

- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr niedrig.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

FACT SHEET: ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ (ABS)

VORREITER

		ABS	Branchenschnitt
	Interessensvertretung und Brancheninitiativen		
	Steuerung, Überwachung & Berichterstattung		
	Betriebliche Emissionen und Eigenmittel		
	Sparkonto & Anlagelösungen		
	Vorsorgegeschäft		
	Unternehmenskredite		
	Hypotheken		

Unternehmensführung	
Interessensvertretung und Brancheninitiativen	Stärken - Die Bank setzt sich mittels verschiedener Schweizer Verbände und eigener Positionierung für fortschrittliche Klima- und Umweltpolitik im Einklang mit Schweizer Zielen ein. Herausforderungen - Die Bank weist nur wenige Mitgliedschaften in branchenrelevanten Initiativen aus, die zu den globalen Klima- und Biodiversitätszielen beitragen und engagiert sich nicht ausreichend aktiv (z.B. in Form eines Vorstandamtes oder Leitung einer Working-Group) in relevanten Initiativen.
Steuerung, Überwachung & Berichterstattung	Stärken - Die Bank hat sich ein ambitioniertes wissenschaftsbasiertes Ziel gesetzt und den Finance for Biodiversity Pledge unterschrieben. - Sowohl Klima- als auch Biodiversitätsrisiken werden in der Unternehmensstrategie, in der Risikobeurteilung wie auch im Risikoappetit berücksichtigt. Herausforderungen - Die Bank hat keinen Transitionsplan, ist aktuell jedoch an der Erarbeitung eines solchen. - Ein Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI wurde erstellt, aber noch nicht publiziert.
Betriebliche Emissionen und Eigenmittel	Stärken - Bei den bankeigenen Finanzanlagen werden nicht nur Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, sondern auch eine positive Wirkung auf eine ökologisch nachhaltige Entwicklung angestrebt. Herausforderungen -

FACT SHEET: ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ (ABS)

Sparen, Anlegen & Vorsorgen

Sparkonto & Anlagelösungen

Stärken

- Die Bank bietet ein nachhaltiges Sparkonto an und informiert über den Verwendungszweck dieser Spargelder.
- Es gibt im Anlagegeschäft eine Umweltrichtlinie für alle Produkte, welche eine umfassende Liste von Klima- und Biodiversitäts-bezogenen Ausschlüssen beinhaltet.
- Alle offerierten Anlageprodukte weisen einen Nachhaltigkeitsbezug auf.
- Es werden Anlagelösungen (Fonds und Mandate) angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren.

Herausforderungen

- Die Bank hat, abgesehen vom unternehmensweiten Klimaziel, keine wissenschaftsbasierte Klimaziele für ihr Anlagegeschäft festgelegt.
- Die Bank legt nur für eigene, nachhaltige Anlageprodukte systematisch mindestens zwei Klimakennzahlen offen.

Vorsorgegeschäft

Stärken

- Die Bank bietet ein nachhaltiges Vorsorgekonto an und informiert über den Verwendungszweck dieser Spargelder.
- Es werden Vorsorgelösungen angeboten, die nicht nur Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, sondern auch solche, die im Einklang mit internationalen Klima- oder Entwicklungszielen investieren. Die verwalteten Säule 3a Gelder sind mehrheitlich in solche Produkte investiert.

Herausforderungen

- Die Bank hat zum Zeitpunkt der Datenerhebung den Ratingautor:innen gegenüber nicht offengelegt, welche Sektoren durch die Vorsorgeprodukte finanziert werden.

Kredite & Finanzierungen

Unternehmenskredite

Stärken

- Es sind umfassende Umweltrichtlinien für den Kreditvergabeprozess definiert, die Kernkraft und fossile Energieträger ausschliessen, sowie spezifische Förderkriterien enthalten.
- Sektoren mit einer hohen Umweltbelastung werden bei der Kreditvergabe ausgeschlossen. Gleichzeitig wird auf Kunden mit einem nachhaltigen Business Modell fokussiert.
- Die Bank integriert Umweltfaktoren systematisch in den Kreditgenehmigungsprozess.

Herausforderungen

- Für die Kredite werden klima- oder biodiversitätsbezogene Kennzahlen nicht systematisch erfasst.

Hypotheken

Stärken

- Die Bank hat umfassende Umweltrichtlinien für alle Hypotheken.
- Qualitative wie auch quantitative Umweltfaktoren werden systematisch in den Genehmigungsprozess für Hypotheken integriert.
- Der Anteil an Hypotheken mit Vorzugskonditionen für nachhaltige Finanzierungszwecke (Eco-Hypotheken o.ä.) im Gesamtportfolio ist sehr hoch und die von der Bank insgesamt finanzierten Immobilien weisen eine geschätzte CO₂-Intensität auf (Scope 1 + 2), die tiefer liegt als der Zielwert für 2023 gemäss des Absenkpades des Carbon-Risk-Real Estate-Monitor (CRREM) Projektes für die Schweiz.

Herausforderungen

- Für die Hypotheken werden klima- oder biodiversitätsbezogene Kennzahlen nicht systematisch erhoben.

VISIONÄR

VORREITER

VERFOLGER

MITTELMASS

NACHZÜGLER

INTRANSPARENTE

Keine der Banken hat effektiv Rückschritte gemacht. Da allerdings die Ansprüche zum Erreichen der jeweiligen Einstufungsklassen im Vergleich zum letzten Rating 2020/2021 teilweise gestiegen sind, konnte dies dazu führen, dass Banken trotz leicht positiven Anpassungen im Geschäft eine geringere Punktzahl pro strategischen Bereich erreicht haben.

Hinweis zur Datenerhebung: Stichtag für die Datenerhebung war 30. April 2024. Das heisst, alle geplanten und noch nicht umgesetzten Aktivitäten und Massnahmen zum 30. April 2024 wurden in der Bewertung nicht berücksichtigt und sind in den obigen Stärken und Herausforderungen nicht widerspiegelt.

ENDNOTEN

1. **WWF Schweiz (2023).** Partner für die Umwelt 2023. [<https://www.wwf.ch/de/partner/wwf-partner-fuer-die-umwelt-2023>]
2. **Swiss Re (2024).** New record of 142 natural catastrophes accumulates to USD 108 billion insured losses in 2023, finds Swiss Re Institute. [<https://www.swissre.com/press-release/New-record-of-142-natural-catastrophes-accumulates-to-USD-108-billion-insured-losses-in-2023-finds-Swiss-Re-Institute/a2512914-6d3a-492e-a190-aac37feca15b>]
3. **BFS (2024).** Umweltindikator – Gefährdete Tiere und Pflanzen. [<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/raum-umwelt/umweltindikatoren/alle-indikatoren/umweltzustand/gefaehrdete-tiere-und-pflanzen.html>]
4. **United Nations Environment Programme [UNEP] (2023).** State of Finance for Nature 2023. [<https://www.unep.org/resources/state-finance-nature-2023>]
5. **Allen & Overy, Climate Policy Initiative (2023).** How big is the Net Zero financing gap? [<https://www.climatepolicyinitiative.org/wp-content/uploads/2023/09/How-big-is-the-Net-Zero-financing-gap-2023.pdf>]
6. **WWF-UK (2023).** Nature in Transition Plans: Why and How. [https://www.wwf.org.uk/sites/default/files/2023-02/WWF_Nature_In_Transition_Plans_Feb23.pdf]
7. **WWF Deutschland (2021):** Fit für Paris – Ein Leitfaden, wie sich unternehmerische Klimastrategien mit dem Pariser Abkommen vereinbaren lassen. [<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Unternehmen/WWF-Leitfaden-Klimastrategien-Fit-fuer-Paris.pdf>]



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

© WWF Schweiz 2024

© 1986 Panda-Symbol WWF ® «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke

Bild: © Olli Immonen / WWF

WWF Schweiz
Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 44 297 21 21
wwf.ch/kontakt
wwf.ch/spenden